

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

276 (18.6.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **Ferd. Biergarten**, **Chefredakteur: Albert Herzog**, Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: **Anton Rudolph**, für badische Politik u. Lokales: **H. Fehr**, v. **Schendorff**, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: **Nich. Feldmann**, für den Anzeigenteil: **H. Rinderspacher**, sämtl. in Karlsruhe i. B. **Berliner Bureau: Berlin W. 10.**

Gesamt-Auflage: **37000 Exmpl.**

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Notationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **22000** Abonnenten.

Nr. 276.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Donnerstag den 18. Juni 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagaussgabe umfaßt 12 Seiten.

Don den Arbeiten der nächsten Reichstagsession.

Berlin, 17. Juni. Aus Reichstagskreisen schreibt man uns: Nach Schluß der letzten Tagung sind aus allen bürgerlichen Parteien Stimmen des Bedauerns über die große Zahl der unerledigten Vorlagen laut geworden und man hat allgemein die Notwendigkeit anerkannt, daß die nächste Tagung zu größeren Erfolgen kommen müsse, weil wichtige Aufgaben ungelöst blieben, die lang gehegte Wünsche großer Berufsstände erfüllen sollten.

Wenn man aber das Arbeitsprogramm der nächsten Winter-tagung überblickt, dann kann man sich der Sorge kaum wehren, daß wiederum eine Fülle von Konfliktstoff vorliegen wird, der ein gedeihliches Zusammenwirken zwischen Reichstag und Regierung außerordentlich zu erschweren geeignet ist. In erster Linie kommt in dieser Beziehung die Besoldungsfrage in Betracht, die von der Reichsregierung jedenfalls nicht wieder eingebracht wird. Der Reichstag aber kann nicht umhin, die erneute Vorlage der Novelle zu fordern, denn es ist seine Pflicht, die schwere Enttäuschung, die mit dem Scheitern des Besoldungswurfs weiten Beamtenkreisen bereitet ist, wieder gut zu machen. Er wird also die Regierung ersuchen, die Vorlage wieder einzubringen. Hierzu ist aber keine Aussicht, weil die Reichsregierung, wie mit aller Bestimmtheit verlautet, nicht daran denkt, sich einer zweiten Ablehnung auszusetzen. Es müßte also eine Resolution des Reichstages gefaßt werden, aus der unzweideutig hervorgeht, daß er gewillt ist, den Entwurf in der Fassung der Regierungsvorlage mit den zugehörigen Konzessionen anzunehmen. Es erscheint aber im höchsten Grade zweifelhaft, ob die Regierung geneigt ist, auf diese Forderung einzugehen. Es ist also ein Scheitern des Besoldungswurfs zu erwarten, das dem Reichstag ein schweres Mißtrauen einflößen wird. Dasselbe Mißtrauen, das beim Schluß der letzten Tagung die Vorlage zum Scheitern brachte, steht also wieder ihrer Annahme entgegen. Und damit ist für die künftige Tagung derselbe Konfliktstoff vorhanden, der in diesem Frühjahr den so unerfreulichen Abschluß herbeiführte.

Leider aber ist die Besoldungsfrage nicht das einzige Gebiet, auf dem es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Reichstag und Regierung kommen wird. Die Novelle zum Reichsbeamtengesetz, die die Wiederaufnahme von Disziplinarverfahren einführen soll, wird zweifellos zu den unerledigten Entwürfen gehören, die von neuem zur Vorlage gelangen werden. Auch hier stellt sich eine Klippe, an der ein Scheitern des Entwurfs sehr wahrscheinlich ist. Der Reichstag hat sich mit der in Beamtenfragen üblichen Einstimmigkeit auf den bekannten Beschluß festgelegt, daß durch das Gesetz den Beamten ein Recht auf Einsichtnahme der Personalakten verliehen werden soll. Mit dieser Einstimmigkeit hat der Bundesrat diesen Beschluß für unannehmbar erklärt. Es ist so gut wie keine Aussicht vorhanden, daß sich im Reichstag eine Mehrheit zusammensuchen wird, die dem Standpunkt des Bundesrats und der Regierung Rechnung zu tragen geneigt ist. Und damit ist das Scheitern auch dieser Vorlage, die der Reichstag seit Jahren gefordert hat, unvermeidlich.

Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von **E. Stieler-Marshall**. (Copyright 1914 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (42. Fortsetzung.)

Frau Miz sprach Werner Kirchlein einmal an, ließ den Beglückten ein Stücklein Weges neben sich gehen. „Wie geht's zu Hause, Herr Kirchlein?“ fragte sie ihn. Strahlend sah er sie an.

„D danke, prächtig!“ sagte er. „Wirklich?“ „Ich dachte, Frauen haben Kummer?“ „Nein, kein Gedanke, sie ist sehr vergnügt“, antwortete der Junge — „es geht ihr großartig.“

„Und der Vater ist guter Laune?“ „Famos!“

„Arme Kleine. Ich glaube, an Deinem „Jüngsten“ hast Du jetzt auch keine Stütze, den macht die erste Liebe blind, taub, gefühllos für alles andere und ein wenig verrückt.“

Frau Miz beschloß, da ihr der Junge anderen Tages wieder in den Weg lief, ihr Segenswort bei ihm zu beginnen. „Mein lieber junger Freund“, sagte sie lächelnd, vertraulich — „Sie haben noch Ferien, nicht wahr?“

„Ja —“ sagte er und bekam das Wort kaum heraus. Er hatte einen ganz roten Kopf, ihm schlug das Herz. „Mein lieber junger Freund“ — — das hatte fast zärtlich geklungen. „Sind Sie nicht doch einmal wagt, die besten seiner Gedichte ihr zu überreichen?“

„Da haben Sie doch viele freie Zeit —“ fuhr Frau Miz fort. „Aber wissen Sie was? Ich muß mit Ihnen scheitern. Sie sind kein netter Bruder mehr, Sie vernachlässigen Ihre arme Schwester sehr. Die braucht jetzt gerade den Bruder so

Verlauf der Verhandlungen über die Vorlage für die Alterspensionäre, das Kennwertgesetz, die Sonntagsruhe, das Luftverkehrsgegesetz nehmen werden, läßt sich nicht übersehen, sicher ist nur, daß sie einen außerordentlichen Aufwand an Zeit erfordern werden. Auf die größten Schwierigkeiten wird aber unter allen Umständen der Entwurf zur Bekämpfung der Schundliteratur stoßen, von dem man wohl heute schon mit Sicherheit sagen kann, daß er von den drei Parteien der Linken abgelehnt wird. Und die Novelle zur Gewerbeordnung zur Regelung des Schmutzwassers und verwandter Betriebe steckt so voller Schwierigkeiten, daß es sehr zweifelhaft ist, ob selbst in monatelangen Beratungen ein positives Ergebnis zu erzielen sein wird.

Nun aber kommen neue Vorlagen mit starkem sozialpolitischen Einschlag, wo erfahrungsmäßig die Mehrheitsparteien des Reichstages über die Entwürfe der Regierung hinaus Forderungen vertreten, die sich weit von der mittleren Linie entfernen, auf der zwischen den Interessen der Arbeitgeber und Angestellten ein Ausgleich gefunden werden muß. Vor allem das Patentrecht mit seinem Erfinderschutz der Angestellten. Der Vorentwurf der Regierung erregt bekanntlich die schärfste Anfeindung nahezu der gesamten Industrie, dem Reichstag wird er aber zweifellos noch nicht weit genug im Interesse der Angestellten gehen. Wie soll ein solches Gesetz zustande kommen; kann die Regierung einer Fassung zustimmen, die die Industrie einmütig für unannehmbar erklärt? Und dann das Reichstheatergesetz mit all' den unermittelten Gegenätzen zwischen Bühnenleitern und Schauspielern. Es gehört ein starker Optimismus zu dem Glauben, daß diese Vorlage in einer für die Regierung annehmbaren Form aus den Beratungen des Reichstages hervorgehen wird.

Schon diese oben genannten Vorlagen, mit denen die Reihe der in Vorbereitung begriffenen Gesetze noch nicht annähernd erschöpft ist, zeigen, vor welchen Schwierigkeiten die nächste Tagung infolge der schwankenden Mehrheitsverhältnisse des Reichstages stehen wird. Gewiß, man wird mit guten Vorlägen an die Arbeit gehen, wenn sich aber bis zum nächsten Spätherbst nicht eine Parteigruppierung herausbildet, die eine entschlossene Arbeitsmehrheit bietet, dann wird im Frühjahr des nächsten Jahres der Scheiternhaufen der gezeigten und unerledigten Vorlagen kaum geringer sein, als er es jetzt ist.

Offensive Kriegsführung.

Von **W. v. Blume**, General d. Infanterie z. D. (Unberührt. Nachdr. verb.)

In Frankreich wie in Rußland hat sich in der neuesten Zeit ein beachtenswerter Wandel der Grundanschauungen über Kriegsführung vollzogen. Man erwartet dort nur noch vom Angriffsverfahren Heil. Die in beiden Ländern vor kurzem erschienenen neuen Kriegsbienvorschriften sind ganz erfüllt von offensivem Geiste, man kann fast sagen: einseitig auf den Angriffskrieg berechnet. Und den Kriegsvorbereitungen, die jenseits unserer Ost- und Westgrenze getroffen werden, liegt augenscheinlich dieselbe Tendenz zugrunde. Andererseits hat der preußische Kriegsminister vor kurzem im deutschen Reichstage darauf hingewiesen, daß Deutschland wegen seiner geographischen, militärischen, politischen und wirtschaftlichen Lage unbedingt gezwungen ist, im Kriegsfall die Offensive zu ergreifen.

Daß die Absicht einer Macht, im Kriegsfall die Angriffsverfahren anzuwenden, keinen Anlaß bietet, ihr kriegerische Gelüste zuzuschreiben, braucht kaum gesagt zu werden. Um so unbefangener können wir in die Prüfung einer Frage eintreten, die durch die angeführten Tatsachen erhöhtes Interesse gewonnen hat, der Frage nämlich, inwieweit die Befähigung eines Staates zu offensiver Kriegsführung von seinen Machtmitteln abhängt.

Die Vorzüge dieser Art der Kriegsführung bestehen hauptsächlich darin, daß sie das feindliche Gebiet zum Schauplatz des Krieges

macht, den Gegner also von den Grenzen unseres Landes fern hält, dagegen ihm Hilfsmittel seines Landes entzieht und diese für uns nutzbar macht. Nicht minder wertvoll sind die mit ihr verbundenen Vorteile der Vorhand im Entschließen und Handeln. Aber sie erfordert überlegene Kraft. Insbesondere kann nur die Kriegspartei den Krieg angriffsweise mit Erfolg führen, die stark genug ist, die Schwierigkeiten der taktischen Offensive zu überwinden, d. h. den Gegner in der Angriffsschlacht zu besiegen. Und nur so weit vermag sie die strategische Offensive durchzuführen, als sie im Kräfte verbrauchenden Vorherrschen die zu erfolgreichem taktischen Angriff erforderliche Ueberlegenheit bewahrt. Solche Ueberlegenheit aber kann nur auf der besseren Beschaffenheit, der größeren Zahl oder der geschickteren Führung der Streitkräfte beruhen. Sie muß um so größer sein, je mehr die Beschaffenheit des Kriegsschauplatzes die Verteidigung begünstigt.

Die Schwierigkeiten des taktischen Angriffs haben sich durch die Vervollkommnung der Feuerwaffen und anderer technischer Kriegsmittel, die überwiegend der Verteidigung zugute kommt, so gesteigert, daß unter heutigen Verhältnissen nur in jeder Hinsicht tüchtige Truppen unter sicherer und gewandter Führung fähig sind, einen Angriff gegen einen in guter Stellung befindlichen, wenn auch erheblich schwächeren Gegner mit Erfolg durchzuführen. Alles Vorschreiten im Bereich des wirksamen feindlichen Feuers ist verlustreich, und der Angreifer muß heute weite Räume in mörderischem Feuer des Gegners überwinden. Eine große Entscheidungsschlacht, in der in einem künftigen Kriege zwischen europäischen Großmächten auf beiden Seiten hunderttausende von Kriegeren miteinander ringen werden, wird eine Reihe von Tagen und Nächten die Kräfte in höchster Spannung halten. Die Schlacht bei Muden dauerte — unter Einrechnung der Einleitungsgefechte — vierzehn Tage. Nur ferngefundene, von höchster Pflichttreue besetzte Truppen besitzen die Spannkraft, um unter solchen Verhältnissen im Angriff nicht zu erlahmen. Und einer vorzüglichen Organisation bedarf es, um in solchem Land die Schwierigkeiten zu überwinden, auf die in einer solchen Angriffsschlacht der Unterhalt der Armee, ihre Verpflegung mit Lebensmitteln und Munition, die Fürsorge für die Verwundeten usw. folgt.

Tüchtigkeit des Heeres ist daher eine unerläßliche Vorbedingung des Erfolges in der Angriffsschlacht. Ein zweites Erfordernis besteht in einer der Schwere der Aufgabe entsprechenden Streiterzahl. Jede taktische Aufgabe ist umso leichter zu lösen, je größer die zur Verfügung stehende Truppenzahl ist, vorausgesetzt, daß die Truppen für den vorliegenden Zweck brauchbar sind. Für die Angriffsschlacht insbesondere ist Ueberlegenheit der Zahl von großem Wert, wenn auch nicht, wie Tüchtigkeit der Truppen, eine unerläßliche Vorbedingung des Erfolges. Bei Königgrätz waren beide Gegner ungefähr gleich stark, im Kriege gegen das republikanische Frankreich 1870/71 waren uns unsere Gegner an Zahl überall überlegen und erlagen doch unseren Angriffen, und im russisch-japanischen Kriege haben die Japaner in allen ihren Angriffsschlachten trotz ihrer Minderzahl den Sieg errufen. Ueberlegene Tüchtigkeit der Truppen und ihrer Führung gleicht den Mangel an Zahl aus. Das ist freilich nur bis zu einer gewissen Grenze möglich. Aber selbst große Ueberlegenheit an Zahl würde in den angeführten und allen ähnlichen Fällen ohne überlegene Tüchtigkeit nicht zum Siege verholfen haben.

Nun bietet aber Ueberlegenheit an Zahl der Streitkräfte, über die eine Kriegspartei verfügt, noch nicht die Gewähr der Ueberlegenheit der Zahl auf dem Schlachtfelde und an entscheidender Stelle desselben. Geschickte Führung kann den an Zahl Schwächeren befähigen, auf dem Schlachtfelde eine überlegene Truppenzahl zur Geltung zu bringen. Doch ist Vorbedingung hierfür ein hoher Grad von Operationsfähigkeit der Streitkräfte, d. h. der Fähigkeit, große Heeresmassen schnell und geordnet im Raume zu bewegen. Das ist wiederum eine Frage der Güte der Streitkräfte und geschickter

spraches für würdig hielt. Nie, nie, nie würde er diese Augenblicke vergessen.

Sie sah ihn an und lächelte. Ihre Hand, die ihm im Arm lag, schloß sich fest um ihn.

„Jung-Werner, ich liebe alles, was Kirchlein heißt, mit warmer, Schwesterlicher Liebe. Auch Sie! Und das wäre so schön, wenn Sie wirklich mein Freund werden wollten, gar kein bißchen scheu mehr — mir von Ihrem Streben, Ihren Plänen — und wenn Sie es wollen, auch von Ihrer Liebe erzählen würden. Kommen Sie mit, wenn Frauen und ich spazieren fahren, so oft Sie Zeit haben. Es ist so angenehm für die Damen, einen jungen Kavaliere an der Seite zu haben. — Nun gehen Sie heim, sehen Sie nach dem Rechten, helfen Sie Ihrer Schwester die Sorgen tragen, dann werden sie leichter, Behüt Gott, mein Junge.“

Er zermalnte ihr fast die Hand, er schluckte und konnte nicht sprechen. Seine dunkelbraunen Augen glühten und leuchteten sie an. Dann riß er die Mühe vom Kopf und stürmte davon. Aufruhr war in der jungen Seele.

Sie blinnte ihn nach.

„Du reiche, heiße Jugend! Ach Kind, Du wirst leben, wirklich leben. Leiden, kämpfen, selig sein. Ueber himmelhohe Gipfel und durch abgrundtiefe Täler wird Dein Weg Dich führen und leicht wird er nicht immer zu wandern sein.“

„Der Professor traf sie nicht. Er mied wohl jetzt die gewohnten Pfade.“

Sie schrieb ihm. Fragte, was der Garten ihm zu Leide getan hätte? Der warte auf ihn! Der Gärtner brauche ihn, denn eine neue Sendung Bäumchen sei eingetroffen. Er möchte doch kommen!

(Fortsetzung folgt.)

nötig. Nicht, daß sie sich etwa beklagt hätte. Aber ich sehe sie beinahe täglich, sie wird immer blässer und stiller, sie vergrämt sich vor Sorgen um den Vater — — —

„Ach so —“ sagte Werner verlegen. „Es ist wohl — ich glaube, er kommt jetzt niemals abends nach Hause. Aber das ist nicht schlimm —“

„Weinen Sie?“ fragte Miz ernsthaft. „Ich glaube, Sie machen jetzt eben die Augen ein bißchen fest zu. Wissen Sie, was ich beinahe glaube? Sie sind am Ende gar verliebt!“

Dem Knaben stand beinahe das Herz still. Erst tat es einen gewaltigen Schlag bis an den Hals hinauf — und dann, bei Gott — es stand wohl still! Er vermochte kaum zu atmen.

Frau Miz legte schweizerlich liebevoll ihre Hand in seinen Arm.

„Werner, mein lieber Freund — denn das sind Sie, mein Junge. Ich will Ihnen nicht wehe tun. Aber denken Sie einmal nach. In Ihrem glückseligen Alter ist Liebe — zumal, wenn sie vielleicht einer älteren Frau gelten sollte — nur süße Spielerei. Kann doch nichts anderes sein, nicht wahr? Das ist nun schön und gut und beglückend, ein junger Mensch, der ins Leben reift, soll ein Ideal im Herzen tragen, von dem er träumt, vielleicht auch dichtet. Aber dies holde Spiel der Phantasie darf nie der Wirklichkeit Schaden tun. Jede Zeit fordert ihren Mann. Da darf keiner ein Träumer sein. Verstehen Sie das?“

Werner schwieg mit gesenkten Augen. Es arbeitete gewaltig in ihm! wäre dieser Weg, dies Stückchen Sommerland nicht eine öffentliche Promenade gewesen, hätte er ihre Hand gefüßt und ihr gesagt, wie tief ihn diese Stunde bewegte! Wie innig er empfand, welch eine Frau ihn eines ernstern Ge-

Führung. Noch fehlt es an praktischer Erfahrung über die Verwendbarkeit von Millionenheeren, wie sie die europäischen Festlandsmächte jetzt ins Feld stellen, über die Bewegung solcher Massen im Raume, über ihre Ernährung und die Erhaltung ihrer Schlaffertigkeit. Sicher ist nur, daß in allen diesen Beziehungen große Schwierigkeiten zu überwinden sein werden, und daß auch hierfür die Tüchtigkeit der Streitkräfte und ihrer Führung von ausschlaggebender Bedeutung sein wird.

Wenn ich schließlich auf die Notwendigkeit hinweise, bei offensiver Kriegsführung beträchtlichere Streitkräfte als bei der Verteidigung im eigenen Lande für die Sicherung der rückwärtigen Verbindungen des Operationsheeres zu verwenden, so können wir nunmehr die Grundlagen für das Urteil darüber, inwieweit die Befähigung einer Macht zu offensiver Kriegsführung von der Zahl und Güte ihrer Streitkräfte je nach der Stärke des zu erwartenden Widerstandes abhängt.

Das Deutsche Reich ist nun zu der Annahme berechtigt, daß eine allein stehende Macht es unter heutigen Verhältnissen nicht zum Kriege herausfordern wird. Andererseits müssen wir damit rechnen, daß wir gezwungen sein können, den Kampf gleichzeitig mit mehreren Mächten, insbesondere mit Frankreich und Rußland, aufzunehmen. Dürfen wir auch in einem solchen Falle auf Unterstützung von Bundesgenossen hoffen, so haben wir doch auch dann die Hauptlast des Krieges zu tragen. Und nötigenfalls müssen wir ohne fremde Hilfe auszukommen wissen.

Bei einem vergleichenden Blick, den wir unter diesem Gesichtspunkte auf die Wehrverfassungen Deutschlands, Frankreichs und Rußlands werfen, finden wir, daß sie übereinstimmend auf dem Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht mit einer bis in die Mitte der vierziger Jahre dauernden Wehrpflicht zum Dienst im Kriegsfalle, aber mit verschieden langer Friedensdienstpflicht beruhen. Da Frankreich und Rußland zusammen eine mehr als doppelt so große Einwohnerzahl als Deutschland haben, Frankreich alle irgend brauchbaren Wehrpflichtigen (jährlich 225 000), Rußland jetzt jährlich 480 000 Rekruten zu ihrer militärischen Ausbildung ins Heer einstellen, so kann Deutschland jenen beiden Mächten zusammen selbst bei unerlässlich gemordener Einstellung aller tauglichen Wehrpflichtigen hinsichtlich der Zahl auszubildender Mannschaften, daher an Kopfstärke seiner Streitkräfte, der weitem nicht gleichkommen.

Um so wichtiger ist die Frage nach der Güte der beiderseitigen Streitkräfte. Hierfür ist die Organisation des Heeres im Frieden und deren Verhältnis zur geplanten Kriegsformation von wesentlicher Bedeutung. In Bezug auf die beabsichtigte Kriegsformation der russischen und französischen Armeen sind wir auf Vermutungen beschränkt. Ihre Friedensorganisationen haben bis vor kurzem an offensivem Mangeln gelitten, die aber im vergangenen Jahre durchgreifende Verbesserungen dadurch erfahren haben, daß die Friedensdienstpflicht in Frankreich für alle Waffengattungen von zwei auf drei Jahre, in Rußland für die Infanterie und Artillerie von drei auf dreieinhalb Jahre erhöht und die Friedensstärke der Heere beider Länder entsprechend gesteigert worden ist. In Frankreich müssen sogar die jungen Leute, die bei uns ihrer Dienstpflicht als Einjährig-Freiwillige genügen, volle drei Jahre aktiv dienen, was für die Gewinnung eines tüchtigen Reserveoffizierskorps zweifellos von sehr großem Wert ist.

In Bezug auf Friedens- und Kriegsstärke der Gesamtstreitkräfte, sowie auf Zahl und Kopfstärke der Friedensstärken und der aus ihnen gebildeten größeren Truppenverbände bestehen jetzt zwischen Deutschland und Frankreich keine erheblichen Unterschiede mehr. Rußland ist uns dagegen in allen diesen Beziehungen überlegen.

Wenn wir gleichwohl an der zweijährigen Friedensdienstzeit für alle Fuhrtruppen und der dreijährigen für die Reiterei, sowie an dem Einjährig-Freiwilligen-System festhalten und trotz alledem entschlossen bleiben, einen uns auferlegenden Krieg offenso zu führen, so zeugt das von starkem Vertrauen zu der körperlichen, geistigen und sittlichen Tüchtigkeit der Nation in ihrer Gesamtheit, von der der kriegerische Wert eines Volksheeres, einschließlich der Führer aller Grade, samt allen erforderlichen Hilfskräften der Kriegsführung in erster Linie abhängt, und zu der gesunden Kraft des Staates, die die energische Bewertung aller seiner Hilfsmittel für den Kriegszweck ermöglicht und verbürgt. Aber seien wir uns auch bewußt, daß die Geschicklichkeit unser Vertrauen nur dann als berechtigt anerkennen wird, wenn die Nation fest entschlossen bleibt, in der Stunde der Gefahr ihr Alles einzusetzen für die Ehre, wenn mit unermüdlichem Eifer, auch im bürgerlichen Leben, das Ziel verfolgt wird, ein an Körper und Geist starkes Geschlecht heranzubilden und zu erhalten, wenn im Heere ununterbrochen mit höchster Anspannung an der Bewollkommnung der kriegerischen Tüchtigkeit gearbeitet wird und ihm opferfreudig die hierfür erforderlichen Mittel gewährt werden! Dann aber winkt auch herrlicher Lohn!

Badische Chronik.

oc. Pforzheim, 17. Juni. Gestern nachmittag fand unter einer überaus starken Beteiligung die Bestattung des Bankdirektors August Kanjer statt. An der Trauerfeier nahmen zahlreiche Vereine, die Mitglieder des Stadtrats und des Bürgerausschusses teil. Nach der Grabrede des Dekans van der Hock wurden von verschiedenen Seiten Kranzspenden niedergelegt. Am Grabe sprachen u. a. Oberbürgermeister Haber-

Aus Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 18. Juni. Von der Deutschen Kunstausstellung Baden-Baden wird uns geschrieben: Daß mit der neuen Separat-Ausstellung die Leitung der Ausstellung eine besonders glückliche Wahl getroffen hat, beweist das große Interesse, welches die zahlreichen Besucher für die Werke Professor Friedrich Kallmorgen äußern. Man ist sehr befriedigt, von diesem großen Künstler hervorragende Werke aus seinen verschiedenen Schaffensperioden zu sehen. Auf der Gesamtausstellung sind außer den bisher gemeldeten Verkäufen folgende zu verzeichnen: B. Pantof: Kleiner Mädchenkopf, M. Stenog: Auspringendes Pferd, R. Engelhorn: Landschaft, H. Goebel: Landschaft, Rich. Müller: Kavalen, A. Schädler: Tanz (Bronze), W. von Bochmann: Aus Estland, A. Hellweg: Strandbild, W. Hemping: Alt, W. Lint: Winter am Urtstein, F. Dorisch: Musik. Stimmung, A. Degenhart: Knieende Mädchen (Bronze), S. Döhrler: Winterlandschaft, M. Liebermann: Selbstporträt, L. Corinth: Selbstporträt, B. Pantof: Mühle, Schloß bei Münster, J. P. Jungmann: Mädchen mit Ziege, D. A. Koch: Interieur, S. Thoma: Harfenlänge, P. Dahlen: Grasnelken, L. Corinth: Dame im Freien sitzend, Liegender Akt, Entführung, M. Liebermann: Zeichnung.

Neuport, 18. Juni. (Tel.) Der in St. Louis verstorbene Eisenbahnmagnat Campbell hat sein gesamtes Vermögen von rund 40 Millionen Dollars der Universität St. Louis zur Errichtung einer medizinischen Schule und eines Hospitals vermacht.

Kleine Zeitung.

Das Alter der deutschen Bundesfürsten. Großherzog Adolf Friedrich VI. von Mecklenburg-Strelitz, der durch den Tod seines Vaters jetzt zur Regierung gelangt ist, tritt dem Alter nach unter den einundzwanzig deutschen Bundesfürsten an die achtzehnte Stelle. Der älteste Bundesfürst ist der greise Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen, der am 2. April seinen 88. Geburtstag feiern konnte und sich eine erstaunliche Rüstigkeit bewahrt hat. Ihm folgt mit längerem Abstand, König Ludwig III. von Bayern, der am 7. Januar 69 Jahre

mehrt namens der Stadt Pforzheim, Abg. Odenwald für die Fortschrittliche Fraktion des Landtags, Johann Vertreter der Fortschrittspartei und zahlreicher Vereine. Auch von anderer politischer Seite wurde dem Verstorbenen ein Nachruf gewidmet.

Mannheim, 17. Juni. Im Alter von 83 Jahren ist gestern der Vorstand des städtischen Vermessungsbureaus Wilhelm Mayer gestorben. Er stammte aus Ditteshausen im Schwarzwald und hatte bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues in Karlsruhe seine Beamtenlaufbahn 1865 begonnen. Seit 1873 stand er in Diensten der Stadt Mannheim, deren ältester Beamter er war.

Mannheim-Waldhof, 17. Juni. Die Freiwillige Sanitätskolonne vom roten Kreuz Waldhof feierte letzten Sonntag das Fest der Fahnenweihe. Die neue Kolonnenfahne ist eine Stiftung der Gemahlin des 2. Kolonnenführers Frau Oberpostassistent Hiffner und verschiedener Fabrikanten, Direktoren und Ärzte am Blage. Die Feier wurde durch einen Festzug, an welchem sich 10 auswärtige Kolonnen, die hiesigen Militär-Vereine, Freiwillige Feuerwehr und fast sämtliche bürgerlichen Gesang- und andere Vereine mit ihren Fahnen beteiligten, eingeleitet. Auf dem schönen Festplatz wurde unter entsprechenden Reden, Liedern und einem Prolog, die Enthüllung und Uebergabe der Fahne an den Fahnenträger vorgenommen. Nach der Entgegennahme der Fahne dankte der Fahnenträger Müller in begeisterten Worten und legte das Gelübnis als treuer Beschützer der kostbaren Fahne ab. Mit verschiedenen weiteren schönen Reden schloß die wohlgeungene Feier.

Weinheim, 17. Juni. Das 4jährige Töchterchen des Metzgermeisters Karl Pfästerer kam in einem unbewachten Augenblick mit den Haaren in den Antrieh des Motors, wodurch sich die Haare des Kindes um die Welle wickelten. Der Kleinen wurde die Kopfhaut vollständig weggerissen. Man brachte das Kind in das Krankenhaus nach Heidelberg.

Bom Odenwald, 17. Juni. Seit Jahrzehnten wurden Kohl- und Dampferfestlinge nicht in solcher Menge eingeführt, wie eben. Etwa 200 000 Stück ließ ein Händler schiden, um dem Mangel, welcher durch die ungenügende Bitterung hervorgerufen wurde, zu begegnen. Zwar brachten in den letzten Wochen Hausierer den Bedarf für die Gärtner, vielfach jedoch sind diese Pflanzen durch die Schneeden total abgeweidet. Alle Gartengewächse litten durch die ungenügende Bitterung in den letzten Wochen.

Baden-Baden, 17. Juni. Der Stadtrat stellt zum Zweck der Beschaffung der Weltausstellung in St. Franzisko im Jahre 1915 einen angemessenen Kredit zur Verfügung. Zum Besuch der Werkbunsausstellung in Köln, woran sich etwa 70 Handwerker beteiligen, hat der Stadtrat die bereit gestellte Summe von 2000 Mk. den angemeldeten Handwerksmeistern überwiesen. An hier ansässige bedürftige Kriegsteilnehmer gelangen 1000 Mk. aus der Stadtkasse zur Auszahlung. Die neu erstellte Tiergartenlinie der städtischen Straßenbahn wird nun endgültig am Montag, den 22. ds. Mts. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Baden-Baden, 17. Juni. Heute abend trafen hier die Teilnehmer an der achtzehnten deutschen ärztlichen Studienreise ein. Es sind etwa 70 Ärzte, die meisten aus Norddeutschland, aber auch solche aus dem Elsaß, aus Hessen, Bayern und Württemberg, und aus Oesterreich, Holland und Luxemburg. Die Teilnehmer werden einige Tage zu Studienzwecken hier verbleiben und dann die Reise nach Rothenburg a. d. T. fortsetzen.

Niedertun, 17. Juni. Kommen den Sonntag feiert der hiesige Turnverein sein 50. Stiftungsfest, verbunden mit großem Preisturnen. Aus Nah und Fern haben zahlreiche Vereine ihr Erscheinen zugesagt, so daß schon am Samstag ein größerer Teil der willkommenen Turnergäste in unsern Städtchen weilen. Am festlichen Abend veranstaltet der Verein zu Ehren der erschienenen Gäste und der Gründer des Vereins einen Fackelzug mit anschließendem Bankett; am Festtage selbst findet Festgottesdienst, Preisturnen und nachmittags Festzug statt.

Freiburg, 17. Juni. Die für drei Tage vorgesehene Hauptversammlung der „Vereinigung der Elektrizitätswerke“ nahm heute vormittag im Paulusaal unter sehr zahlreicher Beteiligung aus allen Gegenden des deutschen Reiches, sowie des Auslandes, ihren Anfang. Als Leiter der geschäftlichen Verhandlungen wurde Direktor Meng vom städtischen Elektrizitätswerk Dresden bestimmt, zu Beisitzern wählte man Direktor Döple-Dortmund und Direktor Wiltens-Berlin. Der Vorsitzende konstatierte, daß die zum erstenmal in Baden stattfindende Hauptversammlung die fruchtbarste seit Bestehen der Vereinigung ist. Im Namen der badischen Regierung entbot Geheimrat Wuth der Tagung einen Willkommgruß. Bürgermeister Dr. Höfner, der die Teilnehmer im Namen Freiburgs begrüßte, erhofft von der Verbindung kommunaler und privater Produktion die beste Lösung zur Verwirklichung großer elektrischer Energienerzeugung. Folgende Vorträge wurden u. a. während des ersten Tages gehalten: „Ueber den Uebertragungsschutz“ (Prof. Dr. Ing. Petersen-Darmstadt), „Bewertung der Abwärme in Elektrizitätswerken“ (Obering-

alt wurde. Und dann schloßen sich an: König Wilhelm II. von Württemberg, 66 Jahre alt, Fürst Günther zu Schwarzburg, 61, Großherzog August von Oldenburg, 61, Herzog Friedrich II. von Anhalt, 57, Großherzog Friedrich II. von Baden, 56, Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, 55, Fürst Heinrich XXVII. Reuß jüngerer Linie, 55, Fürst Friedrich zu Waldeck und Pyrmont, 49, König Friedrich August III. von Sachsen, 49, Großherzog Ernst Ludwig von Hessen, 45, Fürst Leopold IV. zur Lippe, 43, Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg, 42, Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar, 38, Fürst Heinrich XXIV. Reuß älterer Linie, 36, Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin, 32, Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz, 32, Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe, 31, Herzog Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg, 26. Und den Schluß macht der Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha, der, am 19. Juli 1884 zu Claremont in England geboren, an der Schwelle des 30. Lebensjahres steht.

Ein moderner Götz von Berlichingen. Der geschichtliche Götz von Berlichingen hatte eine eiserne Faust; auf dem Chirurgenkongresse in Newport sind aber jüngst zwei Männer vorgeführt worden, deren künstliche Hände und Arme Götz von Berlichingen bei weitem über treffen. Der eine dieser Leute hat durch ein Feuer beide Unterarme bis zum Ellbogen verloren, während dem anderen ein Arm bis auf einen kurzen Stummel des Oberarmes durch einen Maschinenunfall verloren gegangen ist. Dieser letzterwähnte - Carnes ist sein Name - ist nun ein geschickter Mechaniker; er machte sich daran, einen künstlichen Arm anzufertigen, der nicht bloß den Anschein eines Armes erweckte, sondern ihm auch die Dienste eines solchen tun kann. Nach monatslanger Arbeit ist ihm das nun vollständig gelungen: aus Metall, Holz und Leder hat er einen künstlichen Arm hergestellt, der durch die wenigen Bewegungen, die die übriggebliebenen Schultermuskeln ihm gestatten, fast vollständig wie ein natürlicher Arm bewegt werden kann. Er besteht aus 240 einzelnen Teilen; das Vor-schleubern des lebenden Stumpfes bewirkt die Beugung des künstlichen Ellbogengelenkes, ein Rückwärtsziehen der Schulter legt die künstlichen Finger in Bewegung, andere Bewegungen dienen zum Beugen und Strecken der Handgelenke, die Finger können mit eisernem

Schulze-Dresden), „Ueber neuere Forschungen auf dem Gebiete der X-Strahlen“ (Universitätsprof. Dr. Simstede-Freiburg i. Br.).

Schopfheim, 17. Juni. Die 63 Jahre alte Ehefrau des Landwirts Zeh aus Henschenberg geriet auf dem Heimweg längs der kleinen Wiese in der Nähe des Dorfes Wieslet, ins Wasser und erkrank. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

Egringen (N. Odenwald), 17. Juni. Der schon längere Zeit kranke, 68 Jahre alte Landwirt Keller vergriff sich gestern in der Arzneiflasche und nahm das Salmiakfläschchen, um die vorgeschriebene Arznei zu nehmen. Nach wenigen Stunden ist der Kranke unter größtlichen Schmerzen gestorben.

Triberg, 17. Juni. Beim Abladen von Langholz wurde dem Landwirt Georg Dold von Schönwald durch einen herabfallenden Stamm ein Bein vollständig abgeschlagen, während er an dem anderen einen Fußwunden erlitt. Bei einer Schlägerei wurde der verheiratete Benedikt Wild von hier von Eisengießern so schwer am Kopfe verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß. Der Haupt-täter, der flüchtig ging, konnte inzwischen verhaftet werden.

Donauschingen, 17. Juni. In Bräuningen hat sich ein schwerer Unglücksfall ereignet. Das Pferd eines Berner Wä-gelchens scheute beim Bahnhof, wodurch drei Frauen von dem Gefährt geschleudert und schwer verletzt wurden.

Singen-Hohentwiel, 17. Juni. Im Eisenbahnzuge wurde gestern auf der Strecke Schaffhausen-Singen ein Herr aus Hannover vom Tode ereilt. Der bett. Herr war mit seiner Gattin von einer Schweizer Reise auf der Rückkehr in die Heimat begriffen.

Singen a. S., 17. Juni. Der wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilte Bummler aus Konstanz war nach Lokomotivführer, sondern erst Lokomotivheizer. Als solcher war er schon vor etlichen Jahren wegen schlechter Führung des Dienstes ent-hoben worden. In Rücksicht auf seine Familie wurde er dann aus Gnade später nochmals in Dienst gestellt.

Die Wahlen zur Generalsynode.

Karlsruhe, 18. Juni. Nach dem jetzt endgültig und genau vorliegenden Ergebnis der Wahlen der weltlichen Abgeordneten zur Generalsynode sind je 12 liberale und 12 positive weltliche Abgeordnete gewählt worden. Die Liberalen haben die Bezirke Emmendingen-Sinsheim-Eppingen und Ober-Heidelberg an die Positiven verloren, aber nur einen Bezirk Ludenburger-Weinheim diesen abgenommen. Die Mittelpartei, hat den einen Sitz, den sie bisher inne hatte, in Freiburg an die Positiven abgeben müssen. Unter den geistlichen Abgeordneten gehören 12 der liberalen und einer der mittelparteilichen Richtung an; diesen 13 geistlichen Abgeordneten stehen 11 Positiven gegenüber. Unter den 48 Abgeordneten sind somit 24 liberal und 23 positiv und 1 gehört der Mittelpartei an. Die Gesamtaufstellung ergibt, daß die liberale Richtung 3 Sitze an die Positiven verloren hat.

Silberne Hochzeit des Fürsten von Fürstenberg.

Donauschingen, 17. Juni. Vom 19. bis 21. Juni feiert Fürst Fürstenberg das Fest der silbernen Hochzeit, zu welchem Anlasse auch unsere Stadt eine Reihe von Festlichkeiten veranstaltet. Am 21. Juni findet ein großes Volks- und Trachtenfest, bei dem auch auswärtiger Besuch zu erwarten ist, statt. Die Residenz des Fürsten wird der Schaulplatz von Festlichkeiten sein und die liebliche Schwarzwalddstadt in der schönen Baar wird ein Festkleid anlegen.

Am 19. Juni 1889 vermählte sich der am 13. Oktober 1863 geborene, damals 25jährige Fürst in Wien mit der dritten Tochter des Grafen Erwin von Schönborn-Buchheim, der Oberstlieutenant Rat und Rämmerer war. Der Vater der Fürstin Irma zu Fürstenberg starb am 20. Januar 1903, ihre Mutter, Gräfin Franziska von Schönborn-Buchheim, eine Schwester des Fürsten zu Trauttmansdorff, bereits am 10. Februar 1898. Der Fürst zu Fürstenberg ist, einer jener Magnaten des hohen deutschen Adels, die in verschiedenen Ländern die Staatsangehörigkeit besitzen. Er gehört sowohl dem Herrenstande des österreichischen Reichs, als dem zum Kaiser-Präsidenten gewählt hat, als auch dem preussischen Herrenstande und der ersten Kammer in Württemberg und in Baden als erbliches Mitglied an. In Oesterreich ist er k. k. Rämmerer, Geheimer Rat und Major der Reserve des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 5 in Preußen Obermarschall des königlichen Hofes und Oberst à la suite der Armee (mit der Uniform der Gardes du Corps) und des II. Seebataillons. Seine Gemahlin ist österreichische und auch preussische Kaiserin-Dame.

Der Fürst zu Fürstenberg, der schon am 27. Juli 1873 durch den Tod seines Vaters, des Fürsten Maximilian Egon, das Selbstmordentwurf-Feldkommando in Böhmen erbt, gelangte nach dem Ableben seines kinderlosen Vaters, des Fürsten Karl Egon, am

Griffe Gegenstände umklamern, sodas Herr Carnes sowohl einen Zahnstocher, wie einen Koffer tragen kann, er kann mit seinem künstlichen Arm den Hut abnehmen oder sich die Haare kämnen, kurz dieser künstliche Arm ist wohl das Vollkommenste, was es an künstlichen Gliedmaßen bisher gibt. Dieser selbe Medantier Carnes hat, seinem Unglücksgefährten Gates, der beide Unterarme verloren hat, künstliche Ersatzfüße dafür gefertigt, deren vollkommene Arbeitsweise die verammelten Chirurgen mit Recht in Erstaunen gesetzt hat. Es grenzt wirklich an Wunderbare, was Gates mit diesen künstlichen Unterarmen und Händen alles kann; er kann seine Stiefel auf- und zumachen, sich seinen Kragen und seine Kravatte umbinden, eine Zigarette rollen, ja er beherstet seine künstlichen Finger sogar so gut, daß er damit die feinsten Bewegungen ausführen kann; er ist sogar imstande, mit beiden Händen zu schreiben und zu zeichnen!

Humoristisches.

Englisches Familienleben. In „Pearsons Weekly“ lesen wir: „Willst, wenn du heute den ganzen Tag artig bist, darfst du morgen mit zur Stadt und zusehen, wie Mutter ein Schaufenster einrichtet.“

Vom lustigen Onkel Sam.

Das Gebet der Kinder. Die beiden Kleinen knien vor ihrem Bettchen. „Wir müssen heute beten, Ninnie, daß wir morgen Regen haben. Warum denn Regen?“ „Ja, die Goodnots machen ein Päckchen im Freien, und sie haben Papa und Mama nicht eingeladen.“ Unter Freundinnen. „Weshalb sieht Vivian heute abend nur so bleich aus?“ „Ach, ich glaube, sie hat zu wenig Zeit zur Toilette gehabt.“

Sein Frieden. „Hat denn nun der Mann von dieser „militanten“ Enfrage endlich den Frieden gefunden, nach dem er sich immer so geheht hat?“ „Verhältnismäßig ja. Er ist mit den Soldaten nach Wertlo gegangen.“

Ein guter Grund. „Würden Sie am Freitag eine Reise antreten?“ „Unter keinen Umständen.“ „Wie kann man nur einen so törichten Aberglauben haben!“ „Aberglauben? Nicht im geringsten. Ich frage mein Gehalt am Samstag.“

27. November 1896 auch in den Besitz des sogenannten „schwäbischen Hausgutes“, dessen Mittelpunkt die Herrschaft Donaueschingen ist, wo der Kaiser oft als Jagdgast weilte. Er ist seitdem das Haupt des fürstlichen Gesamtbesitzes Fürstentum. Aus seiner Ehe stammen fünf Kinder, drei Söhne und zwei Töchter. Sein ältester Sohn, der am 6. Mai 1891 in Wien geborene Erbprinz Karl Egon, steht als Leutnant im Regiment de Gardes du Corps in Potsdam, der zweite Prinz Maximilian Egon, wurde am 31. März 1896 in Wien, der jüngste, Prinz Friedrich Eduard, am 27. April 1898 zu Donaueschingen geboren.

Von den Töchtern des Fürsten und der Fürstin zu Fürstentum ist die ältere, die am 16. Juli 1892 auf Schloß Lana in Böhmen geborene Prinzessin Leontine, seit dem 26. November 1912 mit dem Dr. Hugo Vincenz Fürsten zu Windisch-Grätz vermählt, die jüngere, Prinzessin Anna, geboren zu Schloß Lana am 19. April 1894, ist seit dem 16. August 1913 die Gemahlin des Grafen Franz Eduard zu Rheinhöller-Melsch.

Unwetter.

H. Heidelberg, 17. Juni. Infolge der gestern im Neckartal niedergegangenen Unwetter zeigt der Neckar ein rapides Steigen und hat bei einem Pegelstand von 3,45 Meter bereits die unteren Neckarfläße überschwemmt. Die schmutziggelben Wasserfläße führen zahlreiches Holz und Heu von den Wiesen mit sich. Die Badeanstalten mußten bereits mit starken Drahtseilen vom Land aus verstärkt befestigt werden.

Heidesbach (N. Heidelberg), Gestern abend ging ein schweres Gewitter über unsere Ortschaft nieder. Der Blitz schlug in den Kirchturm ein, ohne zu zünden. Der Turm ist auf der einen Seite stark beschädigt.

|| Hilsbach (N. Einsheim), 17. Juni. Ueber unsere Gemarkung ging ein fürchterliches Unwetter mit Hagelschlag und wolkenbruchartigem Regen nieder. Der Schaden läßt sich noch nicht abschätzen, da das ganze Tal unter Wasser steht. Das Heu ist durch den mitgeschwemmten Sand vernichtet. Die Tabakpflanzen sind zerquetscht, Kartoffeln und Rüben zum großen Teil ausgepflückt.

? Von der Tauber, 17. Juni. Im oberen Taubertal bei Areglingen ging gestern nachmittag ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Unsere Tauber ist daher stark angeschwollen und an vielen Stellen bei Dittelhäusen, Hochhausen a. d. Tauber und Werbach über ihre Ufer getreten. Das größtenteils gemähte Heugras der Tauberböschungen bei Tauberbischofsheim wurde von den Fluten weggeschwemmt. Die Wiesen des Taubertales sind zum größten Teil noch nicht gemäht.

! Freiburg, 17. Juni. Einen eigenartigen Schaden verursachte ein Blitzschlag in der Gemeinde Oberried. Dort schlug der Blitz in eine an der Straße aufgeschichtete Holzbohle. 10 Kaster Holz verbrannten, ehe das Feuer gelöscht werden konnte.

P. Achdorf (Wutachtal), 17. Juni. Die hiesigen Einwohner waren seither nur an die Hochwassergefahr der Wutach gewöhnt, wurden aber gestern eines anderen belehrt. Der Krottenbach aus einem Seitental von Eschach, Opferdingen, brachte eine Wassermenge, wie man von dieser Seite noch nie gesehen. In Zeit von 10 Minuten war das Bett überflutet, und immer weitere Wasserfläße drängten heran, Holz und Bäume samt den Wurzeln mit sich führend. Bald mußten die oberen 3 Häuser geräumt werden; Vieh und Schweine wurden in Sicherheit gebracht, in einem Stall konnten die Kühe nur schwimmend den Ausgang erreichen. Ein Bienerstand mit 16 Völkern wurde ein Opfer der schäumenden Flut und es war interessant zu beobachten, wie Tausende von Bienern nach dem Gewitter zurückkehrten und den Platz ihrer früheren Wohnung umschwärmten, die längst dem Rhein zu schwamm. Einem reizenden Strome gleich wälzten sich die schäumigen Wasserfläße die Hauptstraße hinunter, Holz und Getreide mit sich führend; auch Hühner sah man im Wasser flaktern. Die Verbindungsbrücke zur Kirche wurde weggerissen und verschwand in den Fluten und heute sieht man ein Bild der Verwüstung in Straßen und Gärten.

= Ludwigsfelsen, 17. Juni. (Privatteil.) Gestern abend gingen auch in der Pfalz schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder und richteten an den Gärten und Feldern auf dem Lande großen Schaden an. In Otterstadt wurde, laut einer Blättermeldung, der 13jährige Sohn eines Wärders vom Blitz getötet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Juni.

Das schwedische Königspaar und die Großherzogin Luise begaben sich gestern nachmittag in Begleitung des preussischen Gesandten von Eisenbergers von Schloß Eberstein aus nach dem Sanatorium „Stephanie“ in Baden-Baden. Die fürstlichen Herrschaften hatten seit längerer Zeit im Sanatorium wohnenden Gemahlin des Herrn von Eisenbergers einen Besuch ab, nahmen bei ihr den Tee ein und kehrten dann nach dem Schloß zurück.

ab. Die Beisetzung des Oberlandesgerichtsrats Schmidt. Gestern nachmittag 4 Uhr wurde der verstorbene Oberlandesgerichtsrat Edmund Schmidt unter außerordentlicher Anteilnahme der staatlichen und städtischen Behörden, der Mitglieder der Zweiten Kammer der Bad. Landstände und besonders der kath. Bevölkerung der Residenz zur letzten Ruhe beigesetzt. Die Feier in der Kapelle begann mit einem Orgelpräludium, das in die Melodie „Jesus, dir leb' ich“ ausklang. Die Einsegnung nahm Herr Stadtpfarrer Vink von der Bonifaziusparzelle vor. Anschließend an die Befanntgabe der Personalien des Verstorbenen sicherte er den Heimgegangenen als pflichtgetreuen, religiösen Charakter und hob dabei besonders auch sein glückliches Familienleben hervor. Unter den feierlichen Klängen eines Trauermarsches für Orgel von Rheinberger setzte sich dann der große Leichenzug in Bewegung. Am Grabe lagen vor und nach der Einsegnung die vereinigten Männerchor der kath. Vereine. Hier sprachen unter Kranzniederlegungen Geistl. Rat Wader namens des Zentralvorstandes der Zentrumsparzelle, Abgeordneter Kopf als Vorsitzender der Fraktion des Landtags, Rechtsanwalt und Stadtrat Trunt als Vorsitzender des Ortsausschusses der hiesigen Zentrumsparzelle und der Vorsitzende des Ausschusses der Badenia, Herr Weinbändler Geppert im Namen der Aktiengesellschaft. Alle hoben auch hier das segensreiche Wirken des Verstorbenen für den Staat, die Kirche und die Zentrumsparzelle hervor. Zuletzt sagten noch die Vertreter der beiden Studentenkorporationen

Palatia-Heidelberg und Lätitia-Karlsruhe ihrem alten Herrn Gruß und Lebewohl. Anerkennend erwähnt sei, daß trotz des großen Andrangs die Ordnung bei der Leichenfeier besser war als sonst.

h. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen. Nach einer amtlichen Darstellung über die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Monat Mai d. J. war die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr in dem verfloffenen Monat um 198 000 Mk. niedriger, und in den Monaten Januar bis 1914 um 51 000 Mk. höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1913. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß im Jahre 1913 beide Pfingstfeiertage und der Fronleichnamstag in den Mai fielen, in diesem Jahre aber nur der Pfingstsonntag. Aus diesem Grunde sind die Einnahmen aus dem Personenverkehr im Mai 1914 hinter jenen des Mai 1913 zurückgeblieben. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Mai 1914 um 119 000 Mk. höher und in den Monaten Januar bis Mai ds. J. um 624 000 Mk. niedriger als in den entsprechenden Zeiträumen der Vorjahre. Der flauere Geschäftsgang ist namentlich im Baugewerbe noch nicht überwunden.

oc. Die Eheauflösungen im Jahr 1913. Im Jahre 1913 wurden im Großherzogtum Baden 466 Urteile über Eheauflösungen rechtskräftig, davon 461 durch Scheidung und 5 durch Nichtigerklärung auf Grund einer Anfechtungsklage. Hinsichtlich der Religion waren von Ehepaaren 179 evangelisch, 156 katholisch, 5 lutherisch, 1 altkatholisch, 7 israelitisch und 118 gemischt; von diesen war bei 52 der Mann evangelisch und die Frau katholisch und bei 59 der Mann katholisch und die Frau evangelisch. Von den 466 geschiedenen Ehepaaren hatten 293 Kinder. Nach der Dauer der Ehe waren 6 Paare weniger als 1 Jahr miteinander verheiratet.

Δ Die Frequenz der badischen Hochschulen. Nach einer amtlichen Uebersicht besuchen 2847 Personen die Universität zu Heidelberg. Davon entfallen 204 auf die theologische, 478 auf die juristische, 1030 auf die medizinische, 652 auf die philosophische, 304 auf die naturwissenschaftliche Fakultät. Unter den 2668 ordentlichen Studierenden sind 676 Badener. Die Zahl der Hörer beträgt 179, darunter 61 Badener. Die Universität Freiburg wird von 3178 Studierenden und 151 Hörern besucht. Hieron gehören 387 Studierende der theologischen, 727 der rechts- und staatswissenschaftlichen, 1336 der medizinischen, 483 der philosophischen und 345 Studierende der naturwissenschaftlichen Fakultät an. Unter den Studenten sind 646 Badener. Die Technische Hochschule in Karlsruhe hat 913 ordentliche Studierende, 154 außerordentliche Studierende und 79 Hospitanten. Davon sind immatrikuliert in der allgemeinen Abteilung 14, in der Abteilung Architektur 118, Ingenieurwesen 219, Maschinenwesen 242, Elektrotechnik 135, Chemie 178, Forstwesen 7.

Δ Einen Fackelzug veranstaltete morgen, Freitag, abend, der Studentenvorband der Fridericianer nach dem Bismarckturm in Ettlingen. Die Korporationen versammelten sich am Altbahnhof 7.35 Uhr. Die Reihenfolge beim Zug ist wie folgt festgelegt: 1. Engere Ausschuß, 2. B.M.V., 3. Abad. Turnerschaften, 4. Freie Korporationen (Sinopia, Janica, Tulla, Ghimbellinia, Sultiva, Politedn. Verein, Subertia, Palatia), 5. S.C., 6. D.C., 7. M.V.C., 8. Katholische Korporationen.

+ Karlsruher Luftverkehr. In prächtiger Fahrt zog gestern abend gegen 1/8 Uhr ein Doppeldecker in großer Höhe genau in südlicher Richtung über unsere Stadt. Bald darnach lenkte ein flüchtiger großer Freiballon die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich.

Δ Elektrizität oder Dampf. Es wird uns geschrieben: Der Verband der deutschen Dampfstraßenmaschinen-Fabrikanten hat in seiner letzten Hauptversammlung in Berlin die Summe von zunächst 15 000 Mk. für eine Aufklärungsschrift ausgeworfen. Dieselbe bezweckt, den Auswüchsen bei der Werbetätigkeit der Ueberlandzentralen für den Bezug des elektrischen Stromes entgegenzutreten und an Hand praktischer Beispiele, sowie auf Grund bereits vorliegender Erfahrungen der letzten Jahre den Nachweis zu erbringen, daß bei dem heutigen Stande der Technik sehr häufig die Aufstellung einer Dampfmaschine die technisch und wirtschaftlich beste Lösung darstellt. Es soll dabei insbesondere auf die großen und vielfach noch nicht bekannten Fortschritte hingewiesen werden, die besonders die Einpländer-Heißdampfmaschine in den letzten 3 Jahren gemacht hat, so daß sie in Größen bis zu 1000 P. S. und mehr neuerdings gebaut wird. Des weiteren soll das große Gebiet der Abwärmerverwertung — also der Heizung mit Maschinen Dampf — auf Grund neuerer Forschungen beleuchtet werden, auf dem bekanntlich die Dampfmaschine als gleichzeitiger Kraft- und Wärmepender insofern reicher neuerer Konstruktionen an Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit jede andere Kraftquelle übertrifft und überhaupt nie zu verdrängen oder zu ersetzen sein wird.

+ In unserem Expeditionsbuchfenster neu ausgestellt sind eine Anzahl photographischer Aufnahmen vom Kinderfest, das am Dienstag im Stadtpark stattfand. Die Aufnahmen wurden uns von Herrn Photograph Erwin Karl, hier, Schützenstraße, zur Verfügung gestellt.

× Jahresversammlung der landesrätlichen Vereinigung. Am 1. Juli wird in Karlsruhe in den „Bier Jahreszeiten“ die Jahresversammlung der landesrätlichen Vereinigung abgehalten werden. Den Hauptvortrag hält Stadtpfarrer Speyerer von Rastatt über die wichtigsten Aufgaben der kommenden Generalsynode.

Anlaßlich des 15jährigen Geschäftsjubiläums der Firma Karl Schoepf unternahm Herr Karl Schoepf dieser Tage mit seinem gesamten kaufmännischen Personal und einem Kreis von Freunden einen Ausflug nach Stuttgart. Am frühen Morgen begrüßte das Personal seinen verehrten Chef mit dem stimmungsvollen Liede: „Das ist der Tag des Herrn“. In fröhlicher Fahrt gingen dann gen Stuttgart, woselbst zunächst eine Besichtigung der Tritotagenfabrik Lang u. Bumüller, erfolgte. Daran schloß sich ein Rundgang durch sämtliche Geschäftsräume der Firma E. Breuninger „zum Großfürsten“, der sehr interessant war. Nach der Parade und einem trefflichen Mittagessen wurde eine Höfensfahrt unternommen. Der Besuch, der so lehrreichen Ausstellung wurde mit besonderem Interesse begrüßt. Während des Festessens im Hotel Vittoria wechselten Ansprachen, Deklamationen und Gesang. Ein Tanzpaar schloß die in jeder Beziehung gelungene Feier passend ab. Der schöne Tag wird allen Teilnehmern in steter Erinnerung bleiben.

:: Das Stadtpark-Sommernachtsfest der Karlsruher Künstlergesellschaft fand bei seiner gestrigen Wiederholung ein zahlreiches Publikum, das sich bei den einzelnen Vorführungen in den Wegen um den See und vor und auf der Freitreppe der Festhalle in fast beängstigender Weise stautte. Aber es war ein hübscher Anblick, dies frohe und farbenhelle Treiben in der schönen Tuninacht und es war ein fröhlich beisammenstehen zu manchem herzhaften Trunk und munterer Rede. Derweil ging dann auf dem See, der in magischem Dunkel dalag, und über den nur die breiten Glanzstreifen des Scheinwerfers hinstrichen, oder aus den einzelnen Boskets bengalisches Licht herüberleuchtete, noch einmal auf feierlich-feierlichem Schiff der Besuch des Wassergottes Neptun vor sich, der in zügellosen im Rheinhafen übernachtet und dort mittlerweile den Karlsruher Dialekt gelernt hatte. Und all die weiteren Ueberraschungen, der seltsame Schwan und das merkwürdige Seeungeheuer, das Schifferstechen und das Grashupfen der Fauna und Satyre, und die seligen Chöre der Nymphenwelt, es zog wieder an Zug und Ohr vorüber, begünstigt diesmal durch das prachtvolle Wetter. Und so war die Stimmung der Beschauer — die allerdings oft nur mit Schwierigkeit über

weichgeschwungene Frauenschultern und behäbig-brette Männer-rücken hinwegsehen konnten und darum alle verfügbaren Stühle als Stehplätze benutzten — auch eine festlich gehobene bis in die einte Stunde hinein, wo die Veranstaltung ihren offiziellen Schluß fand.

:: Solistkonzert im Stadtpark. Der Stadtpark-Kommission ist es gelungen, für nächsten Freitag abend einen hervorragenden Bistron-Virtuosen, den 1. Solotrompeter des rühmlichst bekannten Berliner philharmonischen Orchesters, Herrn Richard Stegmann, zu einem Gastspiele im Stadtpark anzuwerben, das in Verbindung mit einem Konzert der Artillerie-Kapelle Nr. 50 unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Schotte stattfinden wird. Herr Stegmann zählt trotz seiner jungen Jahre zu den besten Vertretern seines Faches. Als Solist dürfte er nicht so leicht übertroffen werden, Herr Obermusikmeister Schotte hat für die Vorträge seiner Kapelle gleichfalls ein ausserordentliches Programm zusammengestellt, das jeden Verehrer der musikalischen Künste auf seine Rechnung bringen wird. Bei ungünstigem Wetter wird das Konzert im kleinen Festhalleaal abgehalten (mit Restauration). (Näheres siehe Inserat.)

(-) Friedrichshof-Garten. Heute abend 8 Uhr gibt die Grenadierkapelle unter Leitung des Königl. Musikmeister Bernhagen ein großes Konzert im Münchener Stille „München anno 1814“. Es ist den Musikfreunden hier Gelegenheit geboten, einmal echte Alt-münchener Musik zu hören und einige frohe Stunden im Friedrichshof zu verleiben. (Siehe Inserat.)

- Volkschauspiel Dietlingen. Auf Dienstag, den 23. Juni, haben die Großl. Landstände einen Besuch unseres Volkschauspiels ausgesetzt. Es findet an diesem Tage eine große Sondervorstellung statt, zu der die Allgemeinheit selbstverständlich Zutritt hat. (Näheres siehe Anzeige.)

Fahrpreisermäßigung für Feuerwehren.

|| Karlsruhe, 18. Juni. Im Februar d. J. hat das Präsidium des Landesfeuerwehrverbandes an das Großh. Ministerium des Innern das Ersuchen gestellt, dasselbe möge Schritte einleiten, daß den Mitgliedern der Feuerwehren zu ihrem 25. Landesfeuerwehrtag in Freiburg Fahrpreisermäßigung gewährt werde, wie solche den Sanitätskolonnen, Pfadfindern, Jungdeutschlandbund und ähnlichen Vereinigungen zuerkannt werden. Man ging von der Ansicht aus, daß mit der Tagung in Freiburg eine Ausstellung von Feuerlöschgeräten verbunden sei, sowie eine Schulübung von Verbandsfeuerwehren stattfinden — eine ganz neue Einrichtung — so daß für die Verbandsfeuerwehren vieles geboten werde und daher eine Fahrpreisermäßigung gerechtfertigt erscheine. Das Ministerium des Innern hat jedoch im Einverständnis mit dem Ministerium der Finanzen dem Präsidium mitgeteilt, daß grundsätzliche Bedenken nicht beständen, den Feuerwehren Fahrpreisermäßigung zu gewähren, wenn es sich um gemeinsame Übungen und dergl. handle und nicht um Festlichkeiten. Die badische Eisenbahnverwaltung könne in dieser Richtung nicht entgegen kommen, so lange nicht ein übereinstimmendes Vorgehen aller deutschen Eisenbahnverwaltungen in diesem Sinne erfolgt sei.

Das Präsidium des Landesfeuerwehrverbandes wandte sich hierauf nochmals an das Ministerium unter besonderer Hervorhebung dessen, daß die Landes- und Kreisversammlungen keine ausgesprochenen Festlichkeiten seien, sondern der Beratung erster Arbeit zur Verwirklichung des Feuerlöschwesens dienen. Das Ministerium des Innern trat nochmals mit dem Finanzministerium ins Benehmen, doch wurde das Ersuchen um Fahrpreisermäßigung abschlägig beschieden. Es wurde ausgeführt, daß sich auch der Reichsfeuerwehrverband an die ständige Tarifkommission der deutschen Eisenbahnverwaltungen mit der gleichen Bitte gewendet habe, doch habe die ständige Tarifkommission stets einen grundsätzlichen ablehnenden Standpunkt eingenommen. Die badische Eisenbahnverwaltung könne in dieser Frage von den übrigen Verwaltungen nicht getrennt vorgehen, doch wird sie einer solchen nicht entgegen treten, wenn der Reichsfeuerwehrverband mit einem neuen Gesuch an die ständige Tarifkommission herantrete und diese ihren ablehnenden Standpunkt aufgeben sollte.

Das Präsidium hat sich demgemäß an den Reichsfeuerwehrverband gewandt, daß derselbe nochmals an die ständige Tarifkommission herantrete, eventuell will man sich an den deutschen Reichstag wenden.

Aus den Nachbarländern.

V. Aus der Pfalz, 17. Juni. Bei dem am Sonntag in Pirmasens stattgefundenen Hauptausflug des Pfälzerwaldvereins wurden trotz zeitweiser regnerischer Wäters 20 Fuder (à 1000 Liter) Bier und einige Fuder Wein getrunken. Auf dem Festplatz waren 630 Fische und Bänke aufgestellt, erstere hatten zusammen 28, letztere 5,6 Kilometer Länge.

h. Zweibrücken, 17. Juni. Kommerzienrat Eugenheim-Berlin, hat seiner Vaterstadt Zweibrücken einen von Professor Kreis-Düsseldorf geschaffenen Fierbrunnen gestiftet. Aus diesem Anlaß wurde Eugenheim zum Ehrenbürger der Stadt Zweibrücken ernannt.

= Bodenheim, 17. Juni. Bei der Station Selzen kam eine Frau und ein Mädchen unter den Zug, wobei das 22 Jahre alte Mädchen getötet, die Frau schwer verletzt wurde.

Von der Luftschiffahrt.

= Breslau, 17. Juni. (Tel.) Bei den heutigen Probe-flügen auf dem Gaudauer Flugplatz stürzte der Unteroffizier Seel mit einem Doppeldecker aus 30 Meter Höhe ab. Der Apparat wurde leicht beschädigt. Seel, der ohne Beobachter flog, wurde leicht verletzt.

= Chartres (Frankreich), 17. Juni. (Tel.) Der Flieger-offizier Major Felig ist heute nachmittag auf dem hiesigen Flugplatz tödlich verunglückt, als er einen Flugversuch mit einem neuen Apparat unternahm.

Vermischtes.

= Berlin, 18. Juni. (Tel.) Im Laufe des gestrigen Tages ist eine Anzahl Autodrohsen-Chauffeure von den Arbeitgebern entlassen worden, weil sie sich geweigert haben, einen ihnen vorgelegten neuen Arbeitsvertrag zu unterschreiben. Wenn im Laufe des heutigen Vormittags keine Einigung erfolgt, so ist mit der Aussperrung von ungefähr 4000 Chauffeure zu rechnen.

= Rissingen, 18. Juni. (Tel.) Hier ist der Gemeindebevollmächtigte Rechtsanwalt Karl Stäblein, Vorsitzender der Zentrumsparzelle, unter dem Verdacht der Unterschlagung verhaftet worden.

t. München, 17. Juni. Hier wurde der 40jährige Parkettbodenfabrikant Georg Stubenhofer aus der Westendstraße, Inhaber einer handelsgerichtlich eingetragenen Firma, als Haupt einer Einbrecherbande verhaftet.

= Berchtesgaden, 17. Juni. (Tel.) Der 26jährige Friseur Ernst Kraft aus Gießen ist gestern abend von Hohengöll abgehängt und heute vormittag von einer Rettungsexpedition als Leiche gefunden worden.

= Paris, 18. Juni. (Tel.) Gestern abend ist aus dem Erdloch auf dem Boulevard Haugmann die Leiche eines Mannes herausgezogen worden.

= Christiania, 18. Juni. (Tel.) Auf offener Straße wurde der Rechtsanwalt Ström durch den Großkaufmann

Wiborg mit einem Revolver erschossen. Wiborg stürzte sich auf Ström mit den Worten: „Du hast mir meine Frau und meine Kinder geraubt, dafür mußt Du jetzt sterben!“

Zum internat. olympischen Kongress in Paris.

Paris, 17. Juni. (Tel.) Der deutsche Botschafter Frhr. von Schön und Gemahlin gaben zu Ehren der deutschen Teilnehmer an dem internationalen olympischen Kongress ein Frühstück. Am Sonntag findet auf der deutschen Botschaft ein Empfangsabend statt, zu dem die ausländischen Kongreßteilnehmer, sowie die diplomatische, amtliche und gesellschaftliche Welt geladen sind.

Paris, 17. Juni. (Tel.) In der Sorbonne fand heute nachmittag die Festigung des internationalen olympischen Kongresses statt, in der der internationale olympische Ausschuss den ehemaligen Präsidenten Bouhet und Kozelew, dem König von Schweden Kunstgegenstände zur Erinnerung an die olympischen Spiele und dem König von Spanien, sowie dem deutschen Kronprinzen olympische Erinnerungsdiplome widmete. Der deutsche Botschafter Frhr. von Schön nahm das Diplom im Namen des deutschen Kronprinzen entgegen.

Ein neuer Schiffszusammenstoß.

London, 17. Juni. (Tel.) Nach einer Lloydmeldung ist der deutsche Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ im Vernekanal dem englischen Dampfer „Incemore“ zusammengestoßen. Der englische Dampfer ist an seinem vorderen Teile schwer beschädigt worden. Der „Kaiser Wilhelm II.“ war auf der Fahrt von Southampton nach New York. Der Zusammenstoß fand bei dichtem Nebel statt. Der „Kaiser Wilhelm II.“ ist nach Southampton zurückgekehrt. An Bord befindet sich alles wohl.

London, 18. Juni. (Tel.) Der Kapitän des Dampfers „Incemore“ lehnte es ab, sich über den Zusammenstoß mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ zu äußern; es trat keine Panik ein und die Rettungsboote wurden nicht ausgelegt. Die Passagiere des „Kaiser Wilhelm II.“ gehen erst heute an Land.

London, 18. Juni. (Tel.) Der englische Dampfer „Incemore“ ist am Bug über der Wasserlinie schwer beschädigt. Beide Schiffe sind bereits in Southampton eingetroffen.

Die Unternehmung über das Unglück der „Empress of Ireland“.

Quebec, 17. Juni. (Tel.) Gestern früh begann hier unter Vorsitz des Lord Mersey die Verhandlung des Untersuchungs Ausschusses über den Untergang der „Empress of Ireland“. Die Befragten des Dampfers „Storstad“ reichten folgende schriftliche Erklärung ein:

Die „Storstad“ fuhr mit einer Geschwindigkeit von 6 Knoten, als das Mastlicht der „Empress“ in einer Entfernung von 6-7 Knoten gesichtet wurde. 6 Minuten sah man auf der „Storstad“ ihr grünes Licht und bemerkte, daß sie ihren Kurs änderte. Sie zeigte das rote und grüne Licht (d. h. die Lichter auf beiden Bordseiten) zusammen. Dann verschwand das grüne Licht und das rote blieb allein sichtbar. Nach 3-4 Minuten hüllte Nebel das Schiff ein, doch war das rote Licht noch immer zu sehen. Hierauf gab die „Empress“ ein Signal. Wir antworteten und verringerten unsere Geschwindigkeit. Das Steuerbord wurde weiter scharf umgelegt, doch gehörte das Schiff nicht mehr. Um die Manövrierfähigkeit nicht vollständig zu verlieren, erging an den Maschinisten der Befehl, langsam weiterzufahren. Der Steuermann ließ den Kapitän auf die Brücke rufen, sagte ihm aber nichts von der „Empress“. Als der Kapitän auf Deck kam und das Mastlicht der „Empress“ sah, ließ er sofort mit voller Geschwindigkeit rückwärts fahren. Die Schiffe waren jetzt 800 Fuß von einander entfernt. Dann erschien das grüne Licht der „Empress“, und drei Minuten später stießen die Schiffe zusammen. Der Kapitän hörte einen Ruf von der „Empress“. Er ließ vorwärts fahren und gab den entsprechenden Befehl, doch konnte er den Bug der „Storstad“ nicht in der Öffnung der „Empress“ halten. Die „Storstad“ schwenkte herum, bis sie parallel mit der „Empress“ lag. Da der Kapitän fürchtete, sein Schiff würde auf der Backbordseite von der Steuerbordseite der „Empress“ getroffen werden, ließ er das Schiff einen vollen Kreis beschreiben. Auf die Hilferufe der „Empress“ kam er vorsichtig näher und ließ vier Boote herab, die einige hundert Menschen retteten.

Kapitän Kendall von der „Empress“ gab dann seine Darstellung von dem Zusammenstoß. Nach ihm fand dieser 1.55, nach dem Bericht der „Storstad“ um 2.07 östlicher Zeit statt. Der zweite Offizier der „Storstad“, Alfred Julenes, erklärte, daß die „Storstad“, nachdem sie die „Empress“ gesichtet hätte, ihren Kurs nicht geändert habe, wie dies der Kapitän der „Empress of Ireland“, Kendall, behauptet hatte. Im Gegenteil sei die „Empress“ getroffen worden, weil sie am Bug des „Storstad“ vorbeifahren wollte.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 17. Juni. Der Kaiser stattete heute gegen Abend dem Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg einen längeren Besuch ab und wurde von der Kaiserin im Reichskanzlerpalais abgeholt, von wo aus sich beide Majestäten gemeinsam zum Neuen Palais begaben.

Dresden, 17. Juni. König Friedrich August ist heute abend 8.32 Uhr nach Jaroslawzelo abgereist, um dem russischen Hofe einen Besuch abzustatten.

Homburg (Höhe), 18. Juni. Zu dem zwischen dem 14. und 18. September in der Nähe stattfindende Kaisermanöver hat auch der König von Griechenland seine Teilnahme zugesagt.

München, 17. Juni. Dem Führer des Zentrums im bayerischen Landtage Domprobst Dr. Fischer ist mit dem Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone der persönliche Adel verliehen worden.

Paris, 18. Juni. Die Truppen der Generale Gouraud und Baumgarten hatten in einem heftigen Kampf mit dem Riata-Stamm in der Nähe von Taza elf Tote, darunter einen Offizier, und 53 Verwundete. Die Riata-Leute flüchteten.

Ein Abenteuer des deutschen Botschafters in Amerika.

Champaign (Illinois), 17. Juni. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff ist heute knapp dem Tode entgangen als ein Polizeibeamter auf das Automobil feuerte, in dem sich der Botschafter zu der Semestereröffnungsfeierlichkeit an der Universität nach Illinois begab.

Graf Bernstorff kam von der Eisenbahnstation. In seiner Begleitung befand sich u. a. der Vizepräsident der Universität. Der Polizist forderte das Automobil auf, zu halten. Da er jedoch nicht in Uniform war, wurde sein Befehl außer acht gelassen. Darauf feuerte er den Schuß ab. Es wurde nur ein Schuß abgegeben.

Champaign (Illinois), 18. Juni. Der Polizist erklärte, er habe nur auf einen Gummireifen des Autos geschossen; einer der Insassen des Autos dagegen versichert, der Polizist habe auf die Insassen gezielt. Der Botschafter Graf Bernstorff mißt dem Vorfall keine Bedeutung bei, da es sich seiner Ansicht nach nur um einen Zufall handelte und der Polizist wohl bloß die Absicht gehabt habe, das nach seiner Meinung zu schnell fahrende Auto zum Halten zu bringen.

Nachher wohnte der Botschafter der Semesterabschlussfeier der Universität Illinois bei, wobei ihm die Würde eines Ehren doktors der Rechte verliehen wurde.

Zur Lage auf dem Balkan.

Die Spannung zwischen Griechenland und der Türkei.

Athen, 18. Juni. (Agence d'Athènes.) Gestern mittag besuchte der türkische Gesandte den Minister des Aeuheren und teilte ihm die Eindrücke der Unternehmung Talaat Bey's und die Maßnahmen mit, die dieser zur Einstellung der Verfolgungen der Griechen getroffen habe.

Nachdem sich Griechenland von der Einstellung der Griechenverfolgungen in Kleinasien überzeugt, ist eine wesentliche Besserung der Beziehungen eingetreten.

London, 17. Juni. In Unterhaus fragte Aubrey Herbert, ob im Hinblick auf die drohende Erneuerung der Feindseligkeiten zwischen Griechenland und der Türkei die britische Regierung die Möglichkeit erwägen wolle, ihre freundschaftlichen Dienste anzubieten.

Parlamentsuntersekretär Acland erwiderte, die britische Regierung werde gemeinsam mit den anderen Mächten jede sich bietende Gelegenheit benutzen, die den Bestrebungen, den Frieden zwischen Griechenland und der Türkei zu erhalten, dienen könne, aber gewöhnlich seien freundschaftliche Dienste nur wirksam, wenn sie von beiden im Streitbegriffenen Parteien gemüht würden. Herbert fragte sodann den Staatssekretär Greg, ob er die erforderlichen Schritte zum Schuß der großen britischen Interessen in Smyrna und an der Mündung der Dardanellen erwägen wolle, wenn diese freundschaftlichen Dienste nicht angenommen würden. Acland antwortete, auch dies werde erwogen.

Aus dem Fürstentum Albanien.

Durazzo, 17. Juni. (Durch Funkpruch vom Kreuzer „Sigeurwar“.) Das Gefecht in der Nacht zum 16. dauerte nur kurze Zeit und beschränkte sich auf erfolgloses gegenseitiges Feuer, das nach einer halben Stunde auf der ganzen Linie vollständig verstummte. Die übrige Nacht verlief ohne Zwischenfall. Der Feind räumte die Höhen nördlich von Durazzo und zog sich in der Richtung auf Kasbul hinter die Hügelkette zurück. Dort sind starke Posten der Aufständischen zu bemerken. Der gestrige Vormittag verstrich, ohne daß das Gewehrfeuer wieder eröffnet wurde. Immerhin wurden die Anhöhen um Durazzo zeitweise mit Geschützfeuer bestrichen. Das eigene und das feindliche Gelände wurde inzwischen nach Toten und Verwundeten abgesehen, deren Anzahl zwar nicht genau bekannt ist, aber Hunderte betragen muß. Während des ganzen Vormittags wurden die aufgefundenen Toten beerdigt. Die Leiche des Obersten Thomson wurde in das im Palais des Fürsten eingerichtete Hospital gebracht und dort ausgebahrt. Sie soll aus Mangel an Konservierungsmitteln vorläufig hier bestattet und später nach der Heimat übergeführt werden. Der Fürst drückte der Familie des Gefallenen sein herzlichstes Beileid aus. Für gestern abend war ein Vormarsch der Regierungstruppen mit den vorgestern angelangenen 1200 Malissoren gegen das Rebellenlager bei Schial geplant. Da aber der Fürst einen Rasttag anordnete, wurde der Vorstoß um einen Tag verschoben. Ins Palais sind Nachrichten aus Kamaja gelangt, daß dort gestern nacht Kämpfe der Regierungstruppen mit Rebellen stattgefunden haben. Die Rebellen sollen sich ergeben und erklärt haben, keine eigenmächtigen Ziele zu verfolgen, sondern zum Kampf aufgehetzt worden zu sein. Der deutsche Geschäftsträger v. Lucius ist hier eingetroffen.

Durazzo, 18. Juni. Gestern wurde ein Angriff der Regierungstruppen gegen die Stellung der Rebellen bei Kasbul mit zwei Geschützen und 1500 Malissoren ausgeführt. Gegen abend war der von Artillerie unterstützte Gewehrkampf noch im Gange.

Durazzo, 17. Juni. (6 Uhr abends.) Nach einem erbitterten Kampf auf den Höhen Kasbul sind die Miriditen vollständig geschlagen worden.

Durazzo, 17. Juni. Die Aufständischen haben die Stadt plötzlich wieder angegriffen, während die Miriditen gegen Schial im Gefecht stehen. Man fürchtet, daß die Aufständischen jeden Augenblick zahlreich in die Stadt eindringen können. Die Malissoren weichen zurück, aber man ist dabei, neue Verteidigungsmaßnahmen zu treffen, um die Stadt zu halten, bis neue Verstärkungen von dem Norden eintreffen.

Durazzo, 18. Juni. Die „Neue Fr. Pr.“ meldet von hier von 12 Uhr mittags: Das Gefecht ist im Gange, die Malissoren und Miriditen sind bis unterhalb der Höhe von Kasbul vorgebrungen; drei Batterien unterstützen die Angriffe durch heftiges Feuer.

Durazzo, 18. Juni. Nach einer Privatdepeche des „Journal“ von hier haben die Aufständischen durch einen schneidenden Rückzug die Miriditen in das hinter der Stadt sich ausbreitende Sumpfgelände gelockt, umzingelt und zum größten Teil niedergemacht. Von etwa tausend Mann Miriditen entliefen nur einige wenige, welche die Unglücksbotschaft in die Stadt brachten. Die Zahl der Aufständischen wird auf 14000 geschätzt.

Rom, 18. Juni. (Privat.) Eine nach 1 Uhr nachts aus Durazzo hier eintreffende Depeche besagt, daß die Regierungstruppen die bis an die Mauern der Stadt andringenden Aufständischen mit großen Verlusten zurückgeschlagen haben. Die Rettung der Hauptstadt vor den Insurgenten darf nunmehr als geglückt angesehen werden. Alle Maßregeln, um die Stadt noch weiter

zu befestigen und Verstärkungen heranzuziehen, sind getroffen. Italienische Schiffe sind mit Sanitätsmaterial eingetroffen.

Paris, 18. Juni. Die aus Durazzo vorliegenden Meldungen betreffen die äußerst gefährdete Lage der Stadt. Die Rebellen, die gestern nachmittag noch einmal einen Angriff machten, haben inzwischen über eine Kolonne der Regierungstruppen, die nach Schial zum Vorgehen gegen die dort stehenden Rebellen abgeandt worden waren, einen vollkommenen Sieg errungen. Die Rebellen, die von dem Herannahen dieser circa 1000 Mann starken Abteilung erfahrene hatten, warteten, bis sie hinlänglich weit vor Durazzo entsetzt waren, um sie dann von mehreren Seiten zu überfallen, und die Kolonne fast vollkommen aufzureiben. Nach diesem Siege griffen sie von neuem Durazzo an, und dies scheint nach Lage der Dinge kaum zu halten zu sein. Man erwartet kühnlich den Fall der Hauptstadt.

Valona, 17. Juni. Die Regierungstruppen haben, wie die „Albanische Korrespondenz“ meldet, unter der Führung des Majors Besim nach hartnäckigem Kampf mit den Aufständischen die Höhen von Ardenica erklümt und die Aufständischen unter Verlusten in die Flucht geschlagen. Diese zogen sich in der Richtung auf Puschana zurück, wohin die Regierungstruppen vorgehen sollen.

Amsterdam, 18. Juni. Der Ministerrat beschloß gestern, dem Fürsten von Albanien die nötigen Offiziere und Unteroffiziere für ein neues, 1000 Mann starkes Gendarmekorps zur Verfügung zu stellen.

Ko. Neuwied, 18. Juni. (Privat.) Nach Berichten ist hier die telegraphische Nachricht des Fürsten von Albanien eingelaufen von dem vollständigen Siege der Regierungstruppen über die Aufständischen.

Die Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

Washington, 17. Juni. Infolge des in Veracruz unter der Militärregierung herrschenden Mangels an Lebensmitteln haben die Vereinigten Staaten beschlossen, daß Nahrungsmittel bis zum 25. d. M. zollfrei nach Veracruz eingeführt werden können.

Washington, 17. Juni. In einem Gefecht zwischen Guertias Kanonenboot „Gwerere“ und dem Rebellenkanonenboot „Tampico“ bei Nazatlan ist die „Tampico“ unterlegen. Admiral Howard meldet, daß der Kapitän und der erste Offizier der „Tampico“ Selbstmord begangen hätten.

Mexiko, 18. Juni. (Privat.) Im Ministerium des Aeuheren wurde mitgeteilt, in Ciudad Juarez sei das Gerücht verbreitet, der Rebellen general Villa habe Saltillo vor mehreren Tagen verlassen und sei nach den Vereinigten Staaten geflohen. Man habe bei ihm Papiere gefunden, aus denen hervorgehe, daß er mit Vertretern der Vereinigten Staaten Verhandlungen über die Abtretung gewisser mexikanischer Nordstaaten gepflogen habe. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen versicherte, in Torreon und Ciudad Juarez sei ein großer Teil der Truppen Villas desertiert, weil Mangel an Lebensmitteln herrsche. Im Laguna distrikt allein hätten 1000 Mann ihre Waffen verkauft und fingen jetzt an, Villa zu betämpfen.

Niagarafalls, 17. Juni. In der gestrigen Konferenz der amerikanischen Delegierten mit den Vertretern der Konstitutionalisten, die in Buffalo stattfand, ist der Versuch, die Rebellion in Uebereinstimmung mit den Zielen der Vermittlungskonferenz zu bringen, gescheitert. Die Konstitutionalisten teilten den Amerikanern mit, daß sie nicht imstande seien, einem Waffenstillstand zuzustimmen. Sie erklärten ferner, nur ein hervorragender Mann aus ihren Reihen sei für sie als Präsident annehmbar. Da sich die Delegierten Guertias ihrerseits weigerten, einen Rebellen als provisorischen Präsidenten anzuerkennen, glauben alle an den Vermittlungsverhandlungen Beteiligten, daß am Freitag die letzte Sitzung stattfinden wird. Die Vermittler selbst geben die Hoffnung auf, das Problem der inneren Lage Mexikos zu lösen.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes entries for Konstanz, Sigmaringen, Reß, Maxau, and Mannheim with water levels in meters.

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Donnerstag, den 18. Juni. Frauenbildung, 5 Uhr Generalversammlung, Cafa Hildebrand. Schwarzwalder, Vereinsabend i. Moninger, Konfordiaal. Ver. ehem. gelb. Dragoner, 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Reichsangler.

Advertisement for Dialon Engelhards Antiseptischer Diachylon-Wund-Puder. Text describes its benefits for wounds and infections.

Nach Amerika

Und den übrigen Weltteilen herausgegeben. Bille zu Originalpreisen. Friedrich Morlok, Karlsruhe, Karlsruherstr. 26. Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie. Neueingelaufene Bücher und Schriften. Zu beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Co., Karlsruhe. 250 Einmale-Rezepte für 60 Pf. bringt das in diesem Jahre bereits in 6. Auflage erschienene Buch von Rose Stolle: Das Einmale-Rezept der Früchte und Gemüse sowie die Bereitung von Fleischspeisen, Gelees, Marmeladen, Obstweinen, Essig usw. Preis 60 Pf. (Brosch. bei direktem Bezug 10 Pf.). Verlag von Wilhelm Müller, Dramatenburg, Berlin. Badische Heimat, Zeitschrift für Volkstunde, ländliche Volksforschungen, Heimat- und Denkmalschutz. Im Auftrag des Vereins Badische Heimat herausgegeben von Prof. Dr. W. Wagners. Jahrgang 8. Preis 3 Mark. Verlag von G. Braun'schen Buchverlag in Karlsruhe i. B. Der Baumeister, Halbmonatshefte für Architektur und Baupraxis, herausgegeben von Architekt Herrn. Hansen, Berlin. Bielefeld, jährlich 6 M. einzelne Hefte (mit circa 40 Abbildungen und 10 Tafeln) 1.50 M. Verlag von Georg D. W. Callmann, München. Erfindungen und Gefahren für Erfinder. Die Ursachen der vielen Mißfolge auf dem Patentgebiet. Von Franz Keemann. Preis 1 Mark. Verlag G. Vitzl & Co. m. b. S., München.

Herren-Strohhüte

Seltene Gelegenheitsposten! Enorm billig!

Verkauf auf Extratischen im Lichthof.

Beachten Sie unser Schaufenster Kaiserstraße.

Bis Samstag

Soweit Vorrat

SCHUHWAREN

Einzelpaare und Gelegenheitsposten!

Herren Matelothüte

modernes Rustic-Geflecht

Serie I	II	III	IV
85	145	240	295

Herren-Strohhüte

moderne Panamaformen, Einschlagformen in Stroh- und Bastgeflechten

Serie I	II	III	IV
75	145	225	260

Klapphüte für Knaben

moderne weiche Formen, in Stroh- und Bastgeflechten

Serie I	II
45	95
Serie III	IV
160	220

Halm-Matelots, für Herren

sehr leichtes Tragen Stück

Serie I	Serie II
65	1.45

Herren-Hüte, Manarana sehr leicht und elegant Stück **2.45**

Herren-Matelot, exotische Geflechte, sehr vornehm Stück **2.75**

**Fortsetzung unseres großen
Waschstoff- und Schürzen-Verkaufs.**

Auf Extratischen
ausgelegt!

Einige Hundert Paar

**Damen - Halb-
schuhe u. Stiefel
u. Herrenstiefel**

schwarz und farbig
unsortiert

Ser. I **3.50**
bisherig. Preis
5.50 bis 7.90
nur für Damen
Paar

Ser. II **4.75**
bisherig. Preis
8.50 bis 10.50
nur für Damen
Paar

Ser. III **6.50**
bisherig. Preis
10.75 bis 12.50
für Damen u.
Herren - Paar

Ser. IV **8.75**
bisherig. Preis
13.50 bis 18.50
für Herren und
Damen - Paar

Sandalen

braun, Leder, mit kleinen
Schönheitsfehlern

Solange Vorrat

23-26	27-30	31-35
1.95	2.55	2.95
36-42	43-46	
3.75	4.50	

Kinder-Stiefel

bequeme Formen

27-30	31-35	36-39
3.95	4.45	5.90

Damen-Segeltuch- oder Lasting- Schnürschuhe

auch mit Lack-
Garnitur Paar **1.95**

Herrenhosen, weiß, mit
Umschlag, guter Stoff,
vorzüglich. Sitz **5.50**
Extrapreis: 6.25

Herrenhosen, grau gestr.
Cöperflanell, sehr chic
und solid im Tragen
waschbar **6.-**
Extrapreis Stück

Robespierre - Serviteurs
(Schillerkragen) für Sport u.
Tour., prakt. u. kleid-
sam, Extrapreis: **85**

Herren - Sommer-Mützen
weiß, gelb, mod. u. andere
schöne Farb., a. leicht. Stoff.
schöne Form, Extra-
preis: 2.10 1.60 1.10 **90**

Enorm
billige Preise!

Damenstiefel
Derby mit Lack-
kappen, versch.
Formen Paar **5.90**

Herrenstiefel
hübsche Formen
Paar 9.50 8.50 **6.90**

**Herren-
Lack - Stiefel**
mit Stoff- oder
Leder-Einsätzen
moderne Formen
Paar **8.90**

**Damen-
Halb - Schuhe**
schwarz u. braun
moderne Formen
Paar **5.50**

**Damen-
halb - Schuhe**
schwarz u. braun
eleg. Ausführung
Chevreaux, Box-
calif, Lackleder
Paar 8.75 **6.90**

**Melton-Haus- u.
Reise-Schuhe**
24-29 30-35
55 **65**
36-42 43-47
75 **95**

**Leder-Haus- u.
Reise-Schuhe**
schwarz und braun
Damen Herren
2.50 **2.95**

**Braune Leder-
Pantoffel**
Größe 36-42
mit Absatz-
Fleck, Paar **1.45**

Herren-Sacco, in versch.
guten Sommer - Stoffen,
vorzügl. Verarbeitung,
modernes Fasson, gut
waschb. Extra-
preise: 11.50 7.50 **3.-**
6.50 5.50 4.50

Herren - Sacco für Haus
und Straße, sehr ange-
nehmes Kleidungsstück
für den Sommer, wasch-
bar, Extrapreise: **1.50**
3.25 2.50 1.75

Herren - Anzüge in imit.
Bastseide, vorzüglich
passend, gute Konfekt.
Hose mit Umschlag,
Extrapreis **17.-**
Mk. 20.-

Geschwister Knopf

Stadtgarten

(bei schlechtem Wetter kleiner Festhalleaal).
Freitag, den 19. Juni d. J., abends 8 Uhr

Militär - Konzert

der Kapelle des
3. Badisch. Feldartillerie-Regiments Nr. 50
unter Mitwirkung des
Cornet à Piston-Virtuosen Herrn Richard Stegmann,
I. Solo-Trompeter des Philharmonischen Orchesters in Berlin.
Leitung: Herr Obermusikmeister Schotte.

- Programm:**
1. Deutsche Bundesstreue, Marsch Friedemann.
 2. Ouverture u. Op. „Das goldene Kreuz“ Grill.
 3. Fantasia a. d. Op.: „Carmen“ Bizet.
 4. „Singvögelchen aus dem Thüringer Wald“, Große
Fantasia für Cornet à Piston Koch.
Herr Richard Stegmann.
 5. „Maurische Romanse a. d. Op.: „Das Nachtlager in
Granada“ Kreuzer.
 6. „Kavaller-Walzer nach Motiven a. d. Op.: „Polenlied“
Rebhal.
 7. Fest-Ouverture Kalliwoda.
 8. Drei Lieder für Cornet à Piston:
a) „Ich hatte einst ein schönes Vaterland“
b) „Märlchen“ Daffin.
c) „Berlos“ Daffin.
Herr Richard Stegmann.
 9. Zwei spanische Tänze Nr. 2 und 5 Rossoloni.
 10. „Die Favorite“, Fantasia für Cornet à Piston Hartmann.
Herr Richard Stegmann.
 11. „Nofen aus dem Süden“, Walzer Strauß.
 12. „Eiserneisenischer Papstentwurf“ Wachts.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesitzern 30 Pfg.
Sohn- und Tochterbesitzer 60 Pfg.
Eintritt 10 Pfg.
Die Musikabonnements haben Günstigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. 10264

Friedrichshof-Garten.

München anno 1814.
Heute Donnerstag, den 18. Juni

Grosses Konzert

im Münchener Stile
gegeben von der Leibgrenadierkapelle
Leitung: Kgl. Musikmeister Bernhagen.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Café Bauer.

Heute Donnerstag 10282

Opern- u. Operetten-Abend

Auf die Reise

müssen Sie nur
einwandfreie, zweckmäßige Wäsche
mitnehmen. Sie erhalten 10287
sie (für Damen, Herren und Kinder) im
Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.

Bei Rückgratverkrümmungen

hoher Schulter, schiefer Hüfte etc. wurden selbst
in älteren u. schwereren Fällen, wo nachweislich
alles andere zwecklos war, bei Erwachsenen
u. Kindern mittels „Redressions-Apparates“
vorzüglichste Erfolge erzielt.
Anwendung ohne Berufshörung.
Dauernde Regulierung kostenlos.
Gibt mit allen schädlichen Geradenhalten
und Auswüchsen.
Glänzende Empfehlungen, Auskünfte o. b. n. e
Ankündigung, Verpflichtungen.
Sie bitte genau auf meine Firma zu achten.
Mein glänzend bewährter „Original-Redressions-
Apparat“ wird nur von mir allein hergestellt.
W. Stoigors, Köln a. Rh., Hanjaring 149.
In Karlsruhe zu sprechen: Im Hotel „Europäischer Hof“,
am neuen Bahnhof, am Freitag, den 19. u. Samstag, den 20. Juni,
von 10-12 Uhr 10288

Donnerstag
Freitag
Samstag

Reste-Tage

Grosse Posten **Reste und Coupons** in
Waschstoffen, Wollmousselines, Crepons, Kleiderstoffen
kommen während dieser Tage
staunend billig zum Verkauf.

Serie I Baumw. Mousselines, Chemise u. Crepons etc. jeder Rest ca. 2 bis 2 1/2 Meter	75	Serie II Chemise für Blusen und Kleider, Mousselines, imit. mit u. ohne Borden etc. jeder Rest ca. 2 bis 3 Meter	95	Serie III Woll-Mousselines und imit. Satins, bedruckt etc. jeder Rest ca. 2 bis 4 Meter	145
Serie IV Foulardines, klein gemust. Mousselines, Zefir, Voile etc., jeder Rest ca. 2 bis 5 Meter	190	Serie V Wollstoffe, bedruckt Voile, Wollmousselines u. imitiert etc. jeder Rest ca. 2 bis 6 Meter	245		
Serie VI Leinen-Imitation Woll-Mousselines Batist etc. jeder Rest ca. 2 bis 6 Meter	290	Serie VII Bedruckte Satins, Foulardines, Voile, Mousselines jeder Rest ca. 2 bis 6 Meter	375	Serie VIII Kostümstoffe, Zefir, Woll-Mousselines und Imitation jeder Rest ca. 2 bis 6 Meter	450

1 Posten
Kostümstoffe 275
ca. 130 cm breit
elegante Neuheiten, für Kostüme und Röcke, in schwarz und
blauweißen Streifen jeder Mtr.

Serie IX 1 Posten Schürzenzeuge 85 beste waschechte Qualität jeder Mtr.	Serie X 1 Posten Sportflanelle 35 neueste Streifen jeder Mtr.	Serie XI 1 Posten Sportflanelle 65 solide Qualität für Blusen und Hemden jeder Mtr.
---	---	--

Mode- u. Aussteuer-Haus

Landauer

Gebrauchte bessere Möbel!
Pol. Bett mit hoh. Haupt (Kopfbear-
matratze), Nachttische, 6 sehr schöne
mod. Stühle, Waschkom. m. grauer
Marmorpl., pol. sehr schön. Nachtsch.
Bodentapp. u. Läuferstoffe, Vogel-
händler mit Käfig, Dienstbotenbett,
Kopfbearmatratze, Federbett, Kissen,
Bilder, spanische Wand, Kleider-
schrank etc., sehr billig zu verkaufen.
381562 **Reisingstr. 33 im Hof.**

Schön. Bett m. Federb. 25 u. 32,
Mtl., 1 engl. Bett m. Stiel, Matr., pol.
Schrank 25 Mtl., Trumeau 15 Mtl.,
Nüchenschrank u. Kommod. v. 12 Mtl.
a. Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof. 10289

Schlafzimmer-
Einrichtung, elegante, eichene, mit
groß. Spiegelschrank für nur 280, Mtl.
zu verkaufen. Viehjahr. Garantie.
Wübelhaus Werner, Schlossplatz 13.
Gina. Kaelfriedrichstr. 381568

Zwei Fahrräder,
fast neu, für 36 u. 56 Mtl. bezügl.
Bronnenstraße 27, 3. St. 381421, 22

Herrenfahrrad sehr billig zu
verkaufen. 10275
381566 **Kaiserstr. 41, II. Stb.**

Damenfahrrad sofort billig zu
verkaufen. 10275
381567 **Kaiserstr. 41, II. Stb.**

1 Meyers Konversations-Lexi-
kon, vierte Auflage, 1. weltgrößter
Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Gas-
herd und sonst verschiedener Haus-
rat billig zu verkaufen. 10275
Waldstraße 63, 3. Stod.

Nähmaschine, hochartig, f. gut
erhalt., billig m. Gar. zu verkauf.
381568 **Rüppurrerstr. 88, part.**

Klappstuhlwagen, wie neu, billig
zu verkaufen. 10285
381569 **Offenlohrstraße 26, 4. St.**

Bleyle's
Sweater und
Sweaterhosen
Nur solide Qualitäten.
Schöne Neuheiten.
C. W. Keller
Ludwigsplatz, Ecke Waldstrasse. 10268

Gelegenheit!
Grammophon, mit 17 Platten, bill
zu verkaufen. Zwischen 2-4 Uhr.
Kaiserstr. 93 II., links. 381371

Fortzugshalber verschied. Möbel,
Klavier, Schreibtisch usw. zu ver-
kaufen bei Sammler, Kaiser-
str. 79, 4. Stod. 381234

Herrenfahrrad,
wie neu, mit Freil., sehr billig zu
verkaufen. Sternbergstr. 17 III. r.
Fein. Damenrad, Corp. Freil.,
wie neu, sof. billig abzugeben.
Leopoldstraße 5. 381216

Herrenfahrrad, mit Freil., sehr
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Abhandstraße 5, part. 381381

Eisfrank, mittelst., tolle
billig abzugeben. 381465, 22
Kriegstraße 113, 3. Seitenh.

Wäschewange
neu, Wert 72 M., für 35 M. ab-
zugeben. Gartenstr. 11, v. 381188

Gebr. Herd mit Kupferkessel
billig zu verkaufen. 381491
Rüppurrerstraße 32, part.

Frankenfahrstuhl,
fast neu, preiswert zu verkaufen.
Wo? jagt die Exped. der „Bad.
Presse“ unter Nr. 381509.

Zu verkaufen, wenig geb. Ein-
ger-Nähmaschine (Rundschiff), bef.
Tisch, Spinnrad, 2 Kleiderbüsten,
Größe 42. 381506
Mathystraße Nr. 8, 3. Stod. r.

Grammophon, fein, dunkelpol.,
ohne Schallrohr, weg. Wegzug bill.
zu verkaufen. Dirschstraße 7, Sei-
tenbau, rechts. 381540

Klappstuhlwagen m. Dach, Ein-
derliegwag., f. neu, bill. zu verkaufen.
381538 **Kaiserstr. 18, part. r.**

Gut erhalt. Kinderlied. u. Ein-
wagen billig zu verkaufen. 381524
Degenfeldstr. Nr. 13 IV. r.

Deutscher Schäferhund,
guter Begleit- u. Schutzhund, in nur
gute Hände billig zu verkaufen.
381527 **Späth. Offenlohrstr. 30.**

Wolfschunde, 4 junge Rüden,
mit Stammbaum hat abzugeben.
381527 **A. Mertz, Sattler.**

Weißer Zwergspitzer
ein Wurf, find zu verkaufen.
381466, 22 **Kaiserstraße 67, part.**

3 Ausnahme-Tage

Donnerstag

Freitag

Samstag

25% Rabatt auf sämtliche garnierten u. ungarnierten Damen- und Kinderhüte

Geschwister Gutmann

26 Waldstrasse 37.

TURN-GESELLSCHAFT KARLSRUHE.
Gut Heill

Samstag, den 20. Juni, abends 9 Uhr (pünktlich), im „Grünwald“, **Vortrag** des Herrn Professor H. E. Maier über: **„Hygienische Unterweisung der Jugend mit besonderer Berücksichtigung der Samariter-Tätigkeit.“**
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erbeten. 10240
Der Turnrat.

Lebensversicherung.
Herren, welche abgelehnt wurden, oder solche, wo der Gesundheitszustand kein normaler ist, werden erbeten, ihre Adresse unter Nr. 831485 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzuliefern.

Verloren 10280
zwischen Kaiser- u. Jähringerstraße in der Adlerstraße ein **„Brillant-Herrenring.“**
Abzugeben gegen gute Belohnung Kaiserstraße 115, Cimaaga Adlerstraße, im Café.

Großb. Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag, den 18. Juni 1914. 67. Abonnement-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementkarten). **Der Evangelist**
Musikalisches Schauspiel in 2 Akten (der 2. Akt in 2 Abteilungen) nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Polizeikommissärs“ von Dr. Leopold Flor. Meister mit größter Begeisterung von W. Kienzl. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:
Friedrich Engel, Justizrat (Richter) im Kloster St. Othmar, W. v. Schwind, Martha, dessen Nichte und Mündel, Giuseppa Terzo, Magdalena, deren Freundin, M. Josef-Lomischil, Johannes Freudenhofer, Schullehrer an St. Othmar, Mathias Freudenhofer, dessen jüngerer Bruder, Actuarus (Amts-Schreiber) im Kloster, Jos. Schöffel, Kaiser Bitterbart, Hans Buffard, Anton Schnappauf, Franz Koba, Friedrich Kieber, ein Bäcker, Fr. Mecher, dessen Frau, Frieda Meyer, Frau Huber, Hermine Burt, Hans, ein junger Bauernburd, Eug. Kalnbach, Der Nachtwächter Josef Gröbinger, Eine Dampfschiffmutterin W. Gerde, Ein Leiterkastenmann Heiner Blank, Dienstmädchen, Klosterknecht, Aufwärterinnen, Bürgerwehr, Bauernwolf, Kinder.

Ort der Handlung: 1. Akt: im Benediktinerkloster St. Othmar in Neberstreich 1820; 2. Akt: Wien 1850.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 11 1/2 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an.
Große Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Spitzen
die zum Waschen bestimmt sind, finden sachkundige Behandlung in der chem. Waschanstalt **Prinz.** 18973
Bedeutend ermässigte Preise.

Geld-Darlehen
mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorlofen. Viele Auszahlungen! Reell und diskret. Hypotheken-Verkauf, Besorgung d. Garweiser, Karlsruhe-Mühlburg, Garstr. 4 b. Mühlbort. 831490

I. Hypothek gesucht
von 4000-6000 Mark auf ein Haus in der Nähe von Karlsruhe. Angebote unter Nr. 10253 befördert die Exped. der „Bad. Presse“. 21

Darlehen-Gesuch.
Ein Geschäftsmann sucht auf kurze Zeit ein sofortiges Darlehen von 400 M. geg. gute Sicherheit. Gest. Offerten unter Nr. 831537 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

500 Mark
werden sofort auf 1 Jahr von bedrängten Familienvater von nur edelherziger Persönlichkeit gegen Sicherheit und Zinsvergütung zu leihen gesucht. Um gültige Zuschrift wird gebeten. Vermittlung unentgeltlich. Offerten unter Nr. 10273 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.
Junger ehrl. strebender Mann, Kellner, evang., von angenehmen, mit gr. Erbsparnissen, sucht mit Fr. von einwandfreiem Charakter u. etw. Vermögen in bald. Korrespondenz zu treten. Diskretion selbstverst. Ehrensache. Offerten mit Bild unter Nr. 831248 an die Exped. der „Bad. Presse“. 32

Welches jung. Fräulein, ev., mögl. nordd. Herkunft, wünscht mit solid. jungen Manne zueh.

Heirat
in Briefwechsel zu treten? Angebote unter Nr. 831518 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 31

Besser. Handwerker, Eisendreher, 39 Jahre alt, kath., angenehmes Aussehen, wünscht, da er das elterliche Haus übernehmen soll, in schöner Gegend, mit Fräul. od. Witwe m. Verm. bekannt zu werden zueh.

Heirat.
Offerten unter Nr. 831056 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.
Witwer, katholisch, 30 Jahre alt, in dauernder, guter Stellung, als erster Betriebsleiter einer großen Fabrik, in industriereichen Orte, gesunder Lage, wünscht sich wieder mit Mädchen vom Range, 25-35 Jahre alt, wenn auch ohne Vermögen, überhaupt ohne Aussteuer, glücklich zu verheiraten.
Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. 831595 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

(1) Reelle Heirat. (1)
Junger Herr, anfangs 30 Jahr, evg., in guter Stellung, mit etwas Vermögen, sucht auf diesem Weg eine Lebensgefährtin. Damen, denen es an ein. glücklich. sorgen. Heim gelegen ist, belieben Angebote zur Weiterbeförderung unter Nr. 831498 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzuliefern.

Vogelkäfig,
größerer, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 831589 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht:
1 Buffet, eichen, Chaiselongue, Stuardeberbe u. Gardinenbanner. Off. m. Preis u. Nr. 831492 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kleinere Münzensammlung
zum Teil wertvolle Stücke enthaltend, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 10265 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Komme pünktlich!
Kaufe getragene Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weiszeug usw. zu hohem Preis.

J. Grob,
Karlsruferstraße 6.

Krankenwache - Massage
von ärztl. gepr. Massieur wird gewissenhaft ausgeführt gegen billige Berechnung.
Offerten unter Nr. 10272 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hausverkauf.
In guter Lage der Oststadt, ist Haus mit Laden eingerichtet (Eckhaus), wegen Todesfall unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 831495 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

In der Oststadt ist an fertiger Straße günstig gelegener

Bauplatz zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 10279 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Auto
kleinen Modis, vorzögl. Fahrer, 3919a

F. Werzinger, Hoflieferant, Baden-Baden.

Gaslüfter für Geschäftszwecke
2 St. Schmiedeeisen mit Kupfer, dreiarig, 1 St. Messing, zweiarig, gebraucht, komplett à 20 zu ver. 831189.3.8
Gartenstr. 11, part.

Herrenrad m. Gebirgsreif. Torp. Preis, wie neu, bill. abzug. 831462
Hblander. 39. IV. Hs. (Gausfl. rchts.).

Günige Herrenräder billigst zu verkaufen. 831550
Schützenstr. 61, Hb. I.

Guterhalt. Klappportwagen billig zu verkaufen. 831517
Dumboldstr. 24, Pt. b. Schlachth.

Guterhaltener Klappportwagen billig zu verkaufen. 831561
Gerwigstraße 12, IV. Hs.

Billa zu verkaufen: 1 Waschmaschine, 2 Weinfässer, je 88 Lit., Ständermatrize, Kinderhochstuhl, ein Amerikanerstuhl, alles fast neu. 831450
Wilhelmstr. 23, II.

Getragene
komplette Herren-Anzüge zu verkaufen, zwischen 3-5 Uhr 831569
Ritzel 33a.

3 heizbare Quartiere
angeplant, billig zu verkaufen. 831501
Lützenstr. 64, Hb., 3. St.

Für Damen
werden elegante Jackettleider, sowie Kleider und Modernerisieren (Garantie für tadellosten Sitz) nur auf kurze Zeit zu ausnahmshoher bill. Preis verfertigt. 831491
Schützenstr. 86, 3. Stod.

Dobermänner.
Dabe junge Welpen von präim. Eltern, sowie die Mutter preiswert abzugeben. Mutter ist prima in all. Teilen u. gut zur Zucht. 831523
21 Karl Düber, Ederfeldstr. 19.

Ich zahle 831140
höchste Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel, Uniform, Weiszeug, Pfandstücke.
J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.

Piano.
Dabe ein noch neues Salon-Instr., dunkel nuhb., solid. Fabrikat, mit schön. Ton, ganz billig abzugeben. 5 Jahre Garantie. 831556
Ph. Hottenstein, Klavierbauer
Karlsruhe, Sophienstraße 13.

Kinderwagen, Waschtischchen,
schöner, gut erhalten, sowie ein II. neu, billig zu verkaufen. 10268
Schützenstraße 74, part.

Speise-Zimmer (eichen)
besteh. aus: Buffet, Kredenz, Sofa, Tisch u. 6 Stühlen, so gut wie neu, billig zu verkaufen. 10259.2.1
Geltene Gelegenheit für Brautleute einzuliefern Schützenstraße 74, part.

Schreibstisch, Betten, Vertiko mit Bergl., Waschkommode m. Racmor u. Spiegelauflage 86 A, Schifffuhrer v. 35 A, Divan, Tisch, Nähmaschine (wie neu) 45 A, Dollmatr. billig zu verkaufen. Weinzer, Sedanstr. 1.

Herren u. Damen-Fahrrad,
erhältl. Maschinen, Preislauf, für nur 45 M. zu verkaufen. 831565
Werner, Dumboldstr. 13, IV, r.

Rohhaarmatratzen
2 St. neue, noch nicht im Gebrauch, umhängebare zu verlauf. 831496
Sophienstraße 136, Hinterhaus.

Smalte-Bademanne billig abzugeben.
Do? saar unter Nr. 831671 die Expedition der „Badischen Presse“.

Kinderwagen zum Ver. u. Stien,
gut erhalten, billig zu verkaufen. 831554
Steinstraße 6, 3. St.

Extra billige Lebensmittel-Preise

Gültig bis incl. Samstag. Solange Vorrat.

Cognac-Verschnitt 2/4 Flasche	1.28
Cognac-Verschnitt 1/2 Flasche	75.-
Gebrannter Kaffee	Pfund 1.20
Würfelzucker	5 Pfund-Paket 1.08
Matjesheringe	Stück 11.-
Braunsch.	
Mettwurst Pfund	98.-
Mageres Dörrfleisch	Pfund 78.-
Schweizerkäse	Pfund 95.-
Bienen-Honig, garantiert rein	1 Pfund-Glas 95.-
Gebirgs-Himbeersaft, garant. rein, mit best. Raffinade eingek.	Fl. 88.-
Mirabellen	
2 Pfd.-Dose	63.-
Reh Blatt	Pfund 1.00
Keule	Pfund 1.25
Rücken	Pfund 1.35

Frisch eintreffend! Fische

Cablau in ganzen Fischen Pfd. 22.-

Seelachs Pfund 26.-

Schellfische Pfund 25.-

Angel-Schellfische . . . Pfund 48.-

Rotzungen Pfund 65.-

Fischkoteletts Pfund 70.-

Blaufelchen Pfund 1.20

Lebende Forellen Pfd. 2.40

Lebend. starke Aale Pfd. 1.20

Bananen 4 95
Pfund 95.-

Erdbeeren Pfund 25.-
frisch eintreffend

Johannisbeeren Pfund 24.-

Gurken Stück 18, 22, 28.-

Kohlrabi Bund 15.-

Erbsen Pfund 15.-

Karotten Bund 15.-

Blumenkohl Kopf 40 und 50.-

Neue australische Aepfel Pfund 38.-

KNOPF.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

1. Zabern, 17. Juni. (Tel.) Das gegen den früheren Kreis-

Zur Eröffnung des „Hohenzollernkanals“.

= Eberswalde, 17. Juni. (Tel.) Den Abschluß der Festlich-

Frankreich.

Das Steuerproblem.

= Paris, 17. Juni. Im Senat begann heute die Beratung

England.

= London, 17. Juni. (Tel.) Das Torpedoboot „Vul-

Zur Erwerbung persischen Oels.

= London, 17. Juni. (Tel.) Im Unterhaus brachte Marine-

Durch den Erwerb des persischen Oels wolle man auch einen

Das Unterhaus hat das Abkommen mit der „Anglo-Persian Oil-

Ämtliche Nachrichten.

Das Ministerium des Innern hat unterm 15. Juni 1914 den

Aus Baden.

1. Bretten, 17. Juni. Vor dem hiesigen Schöffengericht

Die römische Beurteilung des Falles Wader.

BNO. Karlsruhe, 18. Juni. Aus Rom, wo in den letzten Tagen

Die Zensurierung der Broschüre des Geistl. Rat Wader wird hier

Badischer Landtag.

1. Karlsruhe, 18. Juni. In ihrer gestrigen Nachmittags-

Justizkommission mit Mehrheit angenommen. Am Donner-

92. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

o. Karlsruhe, 17. Juni. Präsident Kohlhurst eröffnet 5,40 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt Präsident Kohlhurst

3. Nachtrag zum Staatsvoranschlag.

In der fortgesetzten Beratung über den 3. Nachtrag zum Staats-

Abg. Kopp (Ztr.) begrüßt das Projekt der Schauinslandbahn.

Abg. Herber (Nat.), des Ministers Dr. Rheinboldt

Anträge über das Einkommensteuergesetz.

Abg. Wittmann (Zentr.) berichtet namens der Kommission

Der Antrag der Abgg. Beneden (Z. B.) und Gen. lautet: Die

Der Antrag der Abgg. Korb (Soz.) und Gen. besagt, die Regie-

Der Antrag der Abgg. Dr. Zehner und Gen. hat folgenden

Anträge der Kommission.

Namens der Kommission stellte der Berichterstatter den Antrag,

Abg. Gönner (Z. B.): Die Kommissionsanträge nehmen wir

Abg. Korb (Soz.) begründet den Antrag seiner Fraktion. Wir

Abg. Dr. Bernauer (Ztr.) erklärt, daß ein großer Teil der

Kinderreichen Familien bedeutend mehr entgegen-

Abg. Dr. Korb (Nat.): Das Zentrum behandelte die Steuer-

Abg. Muser (Z. B.): Die Angriffe des Zentrums gegen das

Abg. Kopp (Ztr.): Nicht von uns, sondern von der Linken, ist

Der Abg. Muser hat keinen Grund, unsere Ausführungen bei

Abg. Muser (Z. B.), erwidert kurz, worauf Präsident Kohlhurst

Abg. Muser (Z. B.), erwidert kurz, worauf Präsident Kohlhurst

Nach weiteren kurzen Bemerkungen des Abg. Dr. Bernauer

Bei der Abstimmung wird der erweiterte Zentrumsantrag ein-

die „Junggesellensteuer“

wird mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der

Um 1/8 Uhr wird sodann die Sitzung geschlossen. Nächste

Aus der Budgetkommission der Ersten Kammer.

o. Karlsruhe, 18. Juni. Die Budgetkommission der Ersten Kam-

sich die Kommission sodann mit dem in Baden üblichen System der

Schluß der Landtagstagung.

o. Karlsruhe, 18. Juni. In parlamentarischen Kreisen

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende

A. Z. H.: Der Grundstücksbesitzer kann Einwirkungen nicht

Ar. 7881: Beim Verlebensbruch muß der schuldige Teil dem

J. B. W. 16: Sie erhalten in jeder Buchhandlung nähere Mit-

B. St. i. R.: Der Nachbar kann zur Einhaltung der getroffenen

A. M. A.: In Mannheim steht das Luftschiffbataillon Nr. 4

M. S. W. 17: Wenn ein Untertoffizier (auch in der bayerischen

A. W. Ahe.: Kein Widerruf eines notariellen Erberzählver-

X. Y.: Der Nachbar kann auf Herstellung von Einrichtungen zur

B. S. 100: Die Strafverfügung ist in Ordnung, es wurde auf dem

S. St. Ahe.: Der „Imperator“ verbraucht für den Tag circa

Auskünfte in Lotterieverfahren (ohne Gewähr).

Z. in Konstanz: Das Ungar. 100 fl.-Los von 1870 Serie 5447

G. in Z.: Das Mailänder 10 L.-Los Serie 4810 Nr. 5 wurde am

M. G. in Z.: Das Los Nr. 15 692 hat in der Donauesinger

M. U. in M.: Die beiden Lose Sachsen-Meinungen 7 fl. Serie 26

M. A.: Das türkische 400 Frcs.-Los Nr. 715 920 wurde noch nicht

A. D. A.: Das Invalidenlos Nr. 64 029 hat nichts ge-

C. S. Ahe.: Das Geneser 150 L.-Los Nr. 38 378 wurde am 8.

G. W.: Das Mailänder 10 L.-Los Serie 6496 Nr. 21 wurde noch

F. G.: Die Mailänder 10 L.-Lose Serie 6057 Nr. 58 und 62 sind

M. S. in B.: Das Sachsen-Meininger 7 fl.-Los Serie 4896 Nr. 17

Basel: Die Seriennummern der am 1. April gezogenen 103 Bab.

Fortlaufende Postkontrolle und Einlösung von Poststempeln u. Wert-

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

14. Juni: Erta Luise, B. Frz. Grünwald, Schlosser; Serla

15. Juni: Erta Luise, B. Frz. Grünwald, Schlosser; Serla

16. Juni: Adolf Jäbler, Straßenbahnkassierer, Chemann, alt 32

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Donnerstag, den 18. Juni: 11 Uhr: Anna Heber, Steinbrücker

12 Uhr: Mathilde Ziegenhain, Privat, Stefanienstr. 3A

5 Uhr: Johann Vetterer, Nachtwächter, Lindenplatz 2.

Donnerstag, Freitag, Samstag

Circa 2000 Stück

Soweit Vorrat

Stroh-Hüte

enorm billig.

Façon-Hüte in Bast- und Stroh-Geflechten, je nach Preislage: Einschlag- oder Panama-Formen

Herren-Hüte

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
jeder Hut 75 ⚡	jeder Hut 1.10	jeder Hut 1.40	jeder Hut 1.80	jeder Hut 2.40	jeder Hut 2.90

je nach Preislage: Rustic, Pedal, Pedal-Imitationen in eleganter Ausstattung, teils mit Doppelrand

Herren-Matelots

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
jeder Hut 85 ⚡	jeder Hut 1.20	jeder Hut 1.60	jeder Hut 1.90	jeder Hut 2.40	jeder Hut 2.90

je nach Preislage: Matelots oder Rundformen in verschiedenen Geflechten mit hübschen Garnituren

Knaben-Hüte

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
jeder Hut 45 ⚡	jeder Hut 75 ⚡	jeder Hut 1.10	jeder Hut 1.40	jeder Hut 1.60	jeder Hut 1.90

je nach Preislage: Kugel- oder kleine u. große Rundformen, feine Geflechte mit neuesten Garnituren

Kinder-Hüte

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
jeder Hut 65 ⚡	jeder Hut 90 ⚡	jeder Hut 1.40	jeder Hut 2.10	jeder Hut 2.40	jeder Hut 2.90

Südwestler 45 ⚡
Einzelstücke in verschied. Ausfühg.
ohne Rücks. auf den früh. Preis St.

Hermann Tietz

Betrag-Anzüge

von Mk. 8.— an, modern, staunend billig. Preis von Mk. 2.50 an. 331435
Kriegstraße 3a, Eingang Ruppureckstraße. Samstags geschlossen.

Herrenkleider

guterhalten, Schuhe, Wäsche, Handtasche, Gold u. Silber bezahlt am besten 320453.65
Frau Pfüger, Steinstr. 16, p. Karte genügt von auswärts.

Mittag- und Abendisch

80,5—120 ⚡ an gebild. Herren. Sofenstr. 3. II., nächst Karlsruher
Herren- u. Damenrad billig abgegeben. 331442.6.1
Adlerstr. 4, Laden links.

Modelle,

Feinmechaniker-Arbeit, sowie Werkzeuge aller Art werden sofort billig hergestellt und bittet um Offerte unter Nr. 3610a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Brautleute!

Besuchen Sie das **Möbel-Haus.** Eigene Polsterwerkstätte im Hause.
Für Mk. 170.— Schlafzimmer mit Ruhbaum, 2 Bettstellen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode m. Toilette, 2 Nachtschränke.
Für Mk. 250.— Schlafzimmer, pol., 2 Bettstellen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode m. mod. Marmor u. Spiegelauflage, 2 Nachtschränke mit Marmor.
Für Mk. 295.— Schlafzimmer, echt eiche mit echter Antarktiseneinlage, 2 Bettstellen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit modernem Marmor und Spiegelauflage, 2 Nachtschränke mit Marmor. Weitere Schlafzimmer im Preise von 420.—, 370.—, 450.—, 480.—, 500.—, 580.— und höher. Speisezimmer und Herrenzimmer in großer Auswahl stets vorrätig. Moderne Küchen im Preise von 45.— bis 280.— ebenfalls stets vorrätig. Ggf. Befichtigung erbeten. Langjährige Garantie. Franco Referenz. 10117

Pfannkuch & Co

Heute eingetroffen: **Frische Kirschen** 10286. ausgefuchte Ware, Pfd. 20 Pfa.
Frische Ananas- Erdbeeren Pfd. 30 u. 35 ⚡
Bananen Pfd. 30 Pfa.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Sport-Anzüge

impregniert, wasserdicht
Marke **Ruhstein** Mk. 22.—
Marke **Plättig** „ 28.—
Marke **Sand** „ 34.—
Marke **Feldberg** „ 42.—
Marke **Belchen** „ 45.—
in langen und Manschettenhosen vorrätig

Chic, solid u. billig

ist das Geheimnis unserer Konfektion.
Marke „**DURO**“


Sacco-Anzüge

ein- und zweireihig
Marke **Berlin** Mk. 22.50
Marke **Wien** eigene Anfertigung „ 32.50
Marke **Rom** eigene Anfertigung „ 42.50
Marke **London** „ 48.50
Marke **Paris** „ 54.50

Sportstrümpfe, -Stutzen, Hemden, Kragen, Krawatten.

Lüstre-Saccos, schwarz blau u. grau in grosser Auswahl von Mk. 3.— bis Mk. 26.—

Kleiden Sie Ihre Jungens mit **Wasch-Anzügen** Marke „**Duro**“ Sie werden dann stets Ihre Freude daran haben.

Waschwesten u. Westengürtel

von 95 Pfg. bis Mk. 12.—

Grosse Auswahl in **Herren-Hosen** Mk. 3.— 4.— 5.— 6.— 7.— 8.— bis 24.—

Knaben-Hosen Woll- und Washstoffe, von Mk. 1.— an.

Lüstre-Anzüge, wascht und krimpfrei Mk. 24.—, 22.—, 18.—, 15.—

Spezial-Haus für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung
Atelier feiner Maßschneiderei 10208

Mees & Löwe, Karlsruhe

46 Kaiserstrasse 46.

Joh. Weinheimer

Kaiserstraße 81/83.
Während der Zeit des Einlegens werden von heute an **frische große Eier** nur äußerlich beschmutzt.
Joh. Brucheler billig abgegeben.
Eierdepot
19 Waldhornstr. 19.

Groß-Gisbriank für Metzger od. zu verk. 331500 Bürgerstr. 13, pt.

Pfannkuch & Co

Von Freitag an ist schönes **Schweinefleisch** zu haben, Pfund 70 Pfg., bei **Ohmann, Rintheimerstr. 58.** Eigene Schlachtung. 331526
Diwans Große Auswahl in neuen **Wisch-Diwans** v. 35 u. 40 Mk. an, hochf., mod. Dessins v. 55 Mk. an. (Keine Fabrikware). **Polstermöbelhaus Köhler, Schützenstr. 25.** 331558
Sinderliegwagen sehr gut erb., billig zu verkaufen. Zu erf. Kaiserstraße 19 oder im Laden 33. 331564

Billige Herren- Knaben- Kinder- Stroh-Hüte

Wir hatten Gelegenheit, grosse Posten Herren-, Knaben- und Kinder-Stroh Hüte weit unter regulären Preisen einzukaufen und bringen dieselben von heute ab **erstaunlich billig** in den Verkauf.

Herren-Matelotheute 90, 1.35, 1.65
Moderne Formen und Geflechte, in allen Weiten vorrätig Stück

Herren-Klapphüte 75, 95, 1.35, 1.75
In verschiedenen feinen Geflechten, besonders leicht Stück

Knaben-Klapphüte 75, 95, 1.25, 1.50
Beliebte kleidsame Formen, in verschiedenen modernen Geflechten Stück

Kinder-Hüte 75, 98, 1.35
Matrosenform. Hervorragend gute Geflechtarten in verschied. Grössen Stück

Ein Posten Blusenträgerschürzen	95	1.35	1.75	1.95	
Ein Posten Kleiderschürzen ohne Aermel u. m. 1/2 Aermel	1.75	1.95	2.25	2.65	
Ein Posten Hauschürzen mit Volant und Tasche	85	95	1.25	1.45	
Ein Kinderschürzen Gr. 45-70 cm	95	70-85 cm	1.45	80-95 cm	1.95

Grosse Posten

Schürzen

zu **Extra-Preisen.**

Schmoller.

Fahrnis-Versteigerung

Freitag, den 19. Juni, nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag einer Gesellschaft im Auktionslokal, Säbringerstrasse 29, gegen bar versteigert:
2 einfürtige und 2 große zweifürtige Schränke, 1 Kommode, 3 Nachtschische, 1 Nähmaschine, 1 schwarzer Ovaltisch, 2 schwarze Polsterstühle, 1 schöner, großer, gold. Spiegel, 1 Aussichtstisch mit Einlagen, 1 Bettstelle, 1 Koff. 1 Koffer, 1 Waschtisch, 6 Stühle, 1 Küchenstuhl, Küchenmaschine, 1 große Tischplatte mit 2 Böden, 1 Seid. 1 Wabewanne mit Badofen, 1 Gasbadofen, Blumenstische, 1 Eisschrank, 1 Waage mit Gewicht, 1 Dezimalwaage, 1 Zappich, 1 schöner Leuchter mit Gestell, 2 Tischlamden, farbige Vorhänge, Bilder und Rahmen, 1 Partie Basen, schöne Figuren, Tassen und Gläser, Damenkleider und noch vieles.
Mögl. Liebhaber einladet 10261

J. Schumann, Auktionator.

Glanz-Entfernung unter Garantie!

Das einzige Entglangungs-Geschäft in Karlsruhe entfernt 1982*

Herren- und Damenkleidern, Mänteln, Jackets etc.

Hauptgeschäft Färberei Thomas, Akademiestr. 26
Filiale Kaiserallee 43. Durlach, Hauptstr. 65. Tel. 2093

Kauscouverts werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Neue Anzüge, gute Qualität, spottbillig, getr. Anzüge

von 8 Mk. an, Westen von 80 Pfg. an, Hosen von 2 Mk. an, Toppen von 3 Mk. an, Heberzieher sehr sehr billig. 331434

Gelegenheits-Kaufhaus

55 Werderstrasse 55. Samstags geschlossen.

Kaufe

zu höchsten Preisen getr. Kleider, Schuhe, Gold, Silber, Zahngelbte, Pfandscheine etc. **M. Fridenberg**, Säbringerstr. 28, II. Tel. 3684 im Haus. Rohlfache genügt.

Schlafzimmer

eichen oder nussbaum, 2 Bettstellen, 2 Patentstühle, 2 u. 3 teilige Wollmatraken, 2 Nachtschische, 1 Waschkommode, Spiegelanstich, 3 türiger Spiegelständer, 2 Stühle, selbstverfertig, ist um den billig. Preis von 490 Mk. zu verkaufen. 33111

Hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. gibt u. bietet um Offerten 5260, 52, 51

Weintraub, Kronenstr. 52.

Lästige Haare

an Händen und Armen, Damenbart entfernt leicht und schmerzlos in einigen Minuten das völlig giftfreie, unschädliche

Rino-Depilatorium.

Wird nur mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt. Ist durchaus haltbar und greift die Haut nicht an. Flacon M. 1.25.

Nur echt mit Firma: **Rich. Schubert & Co. G.m.b.H. Weinbühl**

Zu haben in Apotheken u. Drogerien. **Damen** erh. Aufn., mütterl. Pflege bei deutscher Gebarme. Distr. Aust. 330810 **E. Obermayer**, 274 Rue Montel 173, Nancy (Frankreich).



Schloss-Hotel

Am Stadtgarten
Karlsruhe
Vornehmstes Weinrestaurant.
5 Uhr Thee. 9428
Nachmittags und abends Konzert der Hauskapelle.

Erholung finde ich im 178J.15.3
Wald-Hotel Hohbergsee Lahr i. Baden.
Ruhige, gesunde Lage im Schwarzwald. Pension Mk. 4.50-6.00.
Prospekt durch **Eugen Hildebrand**. Tel. 342.

Seebad Middelkerke bei Ostende. **Villa des Roseales** empf. Familienpen. m. Aussicht a. Meer. Borz. Küche. El. Licht. Man spr. deutsch.

CHAMONIX

Von Deutschland nach Chamonix kommen Sie am schnellsten über Lausanne, Martigny und Chätelard mit der elektrischen

Martigny-Chamonix-Bahn.

Wunderbare Aussicht auf zahlreiche Gletscher und wilde Schluchten. Anschluss in Martigny mit den internationalen Schnellzügen des **Simplon**.
Niemand sollte Chamonix verlassen, ohne das Eis-Meer bewundert zu haben. Die Zahnradbahn

Chamonix-Montenvers Eis-Meer

st. höchst kühn gebaut, sie bietet den Touristen die herrlichste Aussicht und erleichtert ihnen unzählige Ausflüge in der **Mont-Blanc-Kette**.
Auskunft (Fahrpläne und Preise, illustrierte Broschüre usw.) sind gratis erhältlich durch alle Reisebureaux sowie das Bureau der Martigny-Chätelard-Bahn, rue de Hollande in **Genf**, oder das Bureau der Chamonix-Montenvers-Bahn in **Lausanne**. 941

Atelier für Zahnheilkunde und künstl. Zahn-Ersatz
Ad. Heyting, Dentist
Analienstraße 65, I. beim Kaiserplatz
empfehl. sich Zahnleidenden besten. Schonendste Behandlung. Mäßige Preise. 331468

Brückenwaagen

für Fuhrwerke und Eisenbahn-Fahrzeuge.
Vieh-Waagen, Tabaks-Waagen, Magazins-Waagen in modernen Laufgewichtskonstruktionen 2337, 12, 9
Dezimal-Waagen in all. Größen fertigt nur in bester Ausführung
Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe, Baumeisterstraße 32.

Umbau älterer Waagen in modernen Konstruktionen; garantiert achtjährige Instandsetzung von Waagen aller Systeme! Gerberführung amtlicher Wägungen. — Tüchtige Monteur sende nach allen Orten. — Feinste Referenzen. — Prospekte auf Verlangen.

Mey & Edlichs
Monopol-Stoffwäsche
Kragen, Manschetten, Vorhemden
anerkannt billiges und vorteilhaftes Tragen
empfehl. in reicher Auswahl das Fabriklager
C. W. Keller, Ludwigsplatz Ecke Waldstr. 10269

Wäsche nach Gewicht!

Übernehme Wäsche zum Waschen nach Gewicht. 30 Pfund löffen 4 3/4. 331318, 7, 2
C. Wendt Wwe., Rheinleiche. — Teleph. 2809.



J. Blums

Zug- und Störvorrichtung mit 2 Stangen für Vorhänge und 3 Stangen für Stör u. Vorhänge fertig zum Gebrauch. Jeder kann dieselben auf- und abmachen.
Polierte Holzgalerien in allen Längen 4504, 9, 4
Solide und dauerhafte Ware.
Alles eigenes Fabrikat mit Motorbetrieb. — Preisliste gratis.
Nur bei **J. Blum**, Schützenstr. 49. Telephon 3097. Rabattmarken.

Harte Salami, ganz harte!!

teodene Winterware, pikant im Geschmack nach Ital. Art, aus allerfeinsten unterjuchten Roh-, Rind- und Schweinefleisch 4 Pfund nur 110 Pfg. desgl. in ganz harte Knadwurst, geräucherte Augenschinken in Schweinsblättern 4 Pfund nur 70 Pfg. ab hier. Jeder Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. — Viele Anerkennungen. — Versand nur gegen Nachnahme. 3327211

A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz 22 I. Sa.

Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik

nimmt Damen zu jeder Zeit auf.
Fr. Weber, rue Pasteur 36, Nancy, Frankreich. 329743*

Wirtschaft mit Bierdepot

in zentraler Lage einer Garnisonsstadt des Kreises Karlsruhe pr. sofort an leistungsfähige Brauerei zu vergeben, resp. zu vermieten.
Der Eigentümer, bisheriger Inhaber des Bierdepots, der über eine treue, anhängliche Kundenschaft verfügt, reflektiert auch fernernhin auf die Übernahme des Bierdepots.
Gefl. Offerten nur von Selbstgebern unter B 31158 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Donnerstag, Freitag, Samstag

In der II. Etage

Solange Vorrat

Schuhwaren außergewöhnlich billig

- Leinen-Stoff-Schuhe Knopf-, Schnür-, Pumps und Spangen, weiß, grau und beige Paar 3.75
- Damen-Leder-Halbschuhe breit, bequeme amerikan. Form mit Lackkappen Paar 5.50
- Damen-Halbschuhe Chevreaux und Boxcalf, Derbyschnitt, amerikanische Form . . . Paar 6.75
- Damen- und Herren-Stiefel Chevreaux und Boxcalf, in moderner Form, Derbyschnitt Paar 8.75
- Braune Kinder-Stiefel Größe 18/22 22/24 25/26 27/30 31/36 Paar 2.50 3.50 4.00 5.50 6.00
- Rindleder-Sandalen Größe 22/26 27/30 31/35 36/42 Paar 2.50 3.00 3.50 4.00
- Leder-Hausschuhe mit fester Ledersohle, für Herren Paar 3.50 für Damen Paar 2.75
- Melton-Haus- u. Reiseschuhe mit Fleck und Ledersohle für Herren Paar 1.85 für Damen Paar 1.45

Hermann Tietz.

Zodes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser treubeforgter Vater, Sohn, Bruder, Onkel und Schwager
Karl Joos, Schlosser
heute morgen 7/8 Uhr, nach langem, schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 44 Jahren, sanft entschlafen ist.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Katharina Joos, geb. Kuh
nebst Kinder.
Karlsruhe, Mühlburg, den 17. Juni 1914.
Die Beerdigung findet Freitag, den 19. Juni, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle Mühlburg aus statt.
Trauerhaus: Rheinstraße 6, 2. St. 331512

Pfannkuch & Co
Heute eintreffend:
Bodensee-Blaufeldchen
1.10 Mk.
Telephon-Bestellung erbeten an unsere Filialen.
Akademiestraße Telephon 1213.
Karl-Friedrichstraße Telephon 2890.
Kaiserallee, Ecke Poststr. Telephon 3356.
Karlstraße, Ecke Kurvenstr. Telephon 2843.
Eisenlohrstraße Telephon 1282.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekanntesten Verkaufsstellen

Stellen-Angebote.
Bürogehilfe,
fischer Stenograph und Maschinen-schreiber, für hiesiges Büro mögl. der sofort gesucht. Sandbüchliche ausführliche Offerten mit Zeug-nissen u. Gehaltsanprüchen unter Nr. 10210 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmertapezier
tüchtiger, sofort gesucht. 331553
Frei Wenzel, Kreuzstraße 25.
Junger gefunder

Lagerarbeiter u. Backer
welcher tüchtig u. gewandt arbeiten kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 10277 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht
werden einige kräft., jung. Leute.
Herrenstraße 15. 331529

Anwalts-Kanzlei
sucht zum möglichst sofortigen Ein-tritt Sohn achtbarer Eltern als
Dehrling.
Für wirklich anständige, brave Jungen wollen sich unter Vorlage von Schulzeugnissen etc. melden bei
Rechtsanwalt C. Wenber
10276.31 Kaiserstraße 120.

Köchin,
selbständig, für kleinen Restaura-tionsbetrieb gesucht. Offerten nebst Gehaltsanprüchen und Zeugnissen erbeten an
3303A.2.1
Detonum Bösch
in Weihenburg i. Elz.

Ein tüchtiges Mädchen
auf sofort gesucht. 10202.2.2
Wohlschlagstraße 58, II., rechts.

Junges Mädchen
wird zur täglichen Mithilfe in bes. kleinem Haushalt von 7-3 Uhr auf 1. Juli gesucht. Kochen wird an-geleert. Zu erst. in der Exp. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 10260. 3.2

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Salangen-1158 Von Schlinnen 76. 208.69**
Zum baldigen Eintritt (mögl. 1. Juli) wird nach auswärts zu 3 Kindern von 4-6 Jahren ein besseres, gesundes
Mädchen od. Fräulein gesucht das willig die einschlägigen Arbeiten beforzt. Gute Bezahlung und Be-handlung. Offert. unt. Nr. 3921A an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht
bei gutem Lohn solides, sauberes, in der guten, bürgerlichen Küche
perfekt. Mädchen
das etwas Hausarb. mitübernimmt.
331516.3.1 Bachstraße 22.

Mädchen-Gesuch.
Ehrliches, fleißiges Mädchen v. Lande, nicht unter 18 Jahren, in Spezerei-Geschäft gesucht. 331508
Näh. Bahringstr. 1, Laden.

Solid. Mädchen,
welches kochen kann, die Hausarbeit verrichtet, für 1. Juli gef. Weinbrennerstr. 111. 331541

Braves Mädchen
das auch etwas kochen kann, auf sofort gesucht. 331519
Näh. Waldstraße 25, im Laden.

Fleiß., ehrliches Mädchen,
für Hausarbeit auf 1. Juli gesucht, 10216 Näh. Kaiserstr. 105, Laden.

Suche per sofort oder 1. Juli ein fleißiges Mädchen mit guten Zeug-nissen zu kleiner Familie. 331499
Kaiser-Allee 37 II.

Tüchtiges, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeiten per sofort ge-sucht. Kochen nicht erforderlich. Amalienstr. 28, 3. St. 331500

Tüchtiges, braves Mädchen für Küche u. Hausarbeit, gut empfohlen, per sofort gesucht. 10227.4.3
Waldstraße 15, 2. Stod.

Oderndlich. Mädchen für häusl. Arbeiten auf 1. Juli gesucht. 331542
Kriegerstraße 73, 1. St.

Gutemprobenes Mädchen, das in besseren Häusern war und etwas kochen kann, zu zwei Damen per 1. Juli gesucht. Zu erfragen 331544
Waldstr. 3, I.

Braves Mädchen, welches schon in Stellung war und gute Zeug-nisse besitzt, findet dauernde Stelle per sofort oder 1. Juli. 331555
Kaiserstr. 81/83, 3. St. I.

Monatsfrau gesucht.
331545
Lenzstraße 4, 2. St.

Stellen-Gesuche.
Verh. Mann (Seizer und Schlosser) sucht passende Arbeit, wo er eine Zentralheizung mit versehen kann, hier oder auswärts.
Gefl. Offert. u. Nr. 331493 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sücht., gewandtes Fräulein gesucht. Alters, m. gut. Zeugn. über langjähr. Tätigkeit, sucht Stelle oder sonst. Vertrauensposten. Kau-sion kann gestellt werden.
Gefl. Off. unt. Nr. 331494 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Einfaches Fräulein, Wirtstochter, längere Jahre am Büfett, auch im Haushalt gut be-wandert, sucht Stelle auf 1. Juli, am liebsten zum Servieren in klei-nem Hotel. Gute Zeugnisse.
Offerten unter Nr. 331464 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen.
hochherrlichste Villa
mit gr. Vor- und Hintergarten (Obstgarten), mit allem Komfort und auf das Eleganteste ein-gerichtet, ist für sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Die Villa kann auch geteilt ver-mietet werden. 330987.6.5
Näheres Kriegerstraße 27.

Große Scheuer
Stallung und Remise in Gulach per sofort zu vermieten. Näheres bei Gustav Domburger, Karlsruhe, Sirtel 20. 10271

Laden.
Gutgehendes Spezerei-Geschäft mit Fleischbier und Gemüse, in guter Lage, an zwei Straßen ge-legen, zu vermieten.
Offerten unter Nr. 331496 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eleg. Hochparterwohnung
aus 6 Zimmern mit allem Komfort, gr. Garten (Obst-garten) ist sofort oder später zu vermieten. Näheres 10283
Kriegerstraße 27.

Elegante 10284.6.1
I. Etagewohnung
aus 5 Zimmern, 2 Balkons, Garten, mit allem Komfort ist sofort oder später zu ver-mieten. Näheres Kriegerstr. 27.

Wegen Verziehung 4 Zimmer- wohnung sofort zu vermieten. Preis 570 M. 330452
Wilhelmstraße 23, 2. Stod.

Fasanenstraße 37
ist im 4. Stod eine schöne 3 Zim-merwohnung mit Gas auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Waderladen. 331454

Bürgerstraße 13 ist eine freundliche Wohnung auf den 1. Juli, be-stehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammerle und Kochgas zu ver-mieten. Näb. im Laden. 331560

Kronenstr. 51, Seitenbau, 2. Stod, ist eine freundl. 2 Zimmerwoh-nung mit Küche und Keller an ruhige Familie per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden zu erfragen. 10260

Steinstraße 5 ist eine Wohnung von 2 Zimmer, Küche, Keller, an eine kleine Familie auf 1. Sep-tember oder Oktober zu verm. Näheres parterre. 331510

Waldhornstr. 55, 2. Stod, schöne 4 Zimmerwohnung mit Manfarge an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. part. 331292

Stadteil Ruppurr.
Auf 1. Juli d. J. ist eine
3 Zimmerwohnung
im 1. Stod, unmittelbar an der herrliche Gartenstadt liegend, mit Veranda, Bad, Küche, Keller und Gemüsegarten zu vermieten. Näheres zu erfragen auf dem Bureau Auerstraße 2. 10211.3.2

Möbliertes Zimmer.
ist ein solides Fräulein sofort zu vermieten. 331522
Sirtel 25 a, 4. Stod.

Schön möbliertes Zimmer ist mit Pension, ebenso möblierte Manfarge an solides, jung. Mann zu vermieten. 331515
Sirtelstraße 14, 1 Treppe.

Großes, gut möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. Karlsruhe 12, 3. Stod, 331321

Freundl., neu hergerichtet, möbl. Zimmer ist an Herrn oder Fräu-lein auf 1. Juli billig zu verm. Poststr. 20, 2. Stod, r. 331514

Ein gut möbliertes Zimmer an einen besseren Arbeiter per 1. Juli zu vermieten. 331513
Näh. Herrenstr. 12, 5. Stod.

Schönes, großes, gut möbliertes Zimmer auf sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. 331508
Dienstadtstraße 10, part., rechts.

Schön möblierte Manfarge ist billig zu vermieten. 331507
Degefeldstraße 15, 2. Stod, r.

Douglasstraße 28, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer, nächst der Hauptpost, bei 3110 zu vermieten. 331531

Gartenstr. 52 2-3 Zimmer, eleg. möbliert, in ruhiger freier Lage zu vermieten. Näb. part. 331546

Gochstraße Nr. 29, parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eing. sofort zu verm. 331521

Ruppurrerstraße 28, 1 Tr., ist ein gut möbl. zweifeln. Zimmer sof. od. später billig zu verm. 331509

Sofienstraße 13, 0th., 3. Stod, rechts, ist ein möbl. Zimmer mit Aussicht in Garten auf 1. Juli zu vermieten. 331437

Sofienstr. 41, 2 Treppen, ist ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimm-er a 40.- abzugeben. 331543

Viktoriastraße 2, part., Ecke Leo-poldstr., ist in ruh. Hause freundl. gut möbl. Zimmer, nach Wunsch mit Pension, zu verm. 331528

Bähringerstr. 92, 1 Treppe hoch, (n. d. Markt) ist ein möbl. Zimmer sofl. zu verm. 331530

Landaufenthalt.
Nähe Karlsruhe schöne, freie Lage, prachtvolle Aussicht, sind schon möblierte Zimmer mit au-ter Pension und aufmerksamer Be-dienung zu vermieten.
Offerten unter Nr. 331538 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Restauration,
eine bessere, von tüchtigem Ge-schäftsmann auf 1. Oktober 1914 in Karlsruhe zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 331486 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Elegant möbliertes 3382a
Wohn- u. Schlafzimmer
in bester Lage für ca. 8 Tage von anst. Dame zu geschäftlichen Vor-führungen sof. gesucht. Off. unter F. 2. 9 hauptpostl. Strassburg (Els.).

Mittwoch bis Samstag
kommen die

Rest-Bestände

Damenkleider- u. Wasch-
Stoffen
zu Spottpreisen zum Verkauf.

- Blusenstreifen rein Wolle jetzt 45,-
- 110 cm Popeline in div. Farben jetzt M 1.50
- 110 cm feine Cachemire mit Seidenglanz jetzt M 2.50
- Mouseline reine Wolle jetzt 50,-
- Zephir und Leinen, Piqué jetzt 50, 40 25,-
- 110 cm feines Damentuch jetzt M 1.80
- Damen-Blusen in Seide-, Tüll- und Spitzenstoff jetzt M 9.-
- Kinder-Wäsche, Hütchen, Hauben, Kleid-chen, Damen- und Kinder-Schürzen, Unterröcke, Kurwaren :-: zu jedem annehmbaren Preis. 10207

Kaufhaus
Jakob Löwe
46 Kaiserstraße 46,
Eingang Konfektions-Geschäft Mees & Löwe.

Für die Reise



Voilekleid 13.75 weiß, halsfrei, Bluse u. Rock sehr reich bestickt, mit farbig. Seidengürtel	Voilekleid 19.75 weiß, mit Imit, langer Tunika, streng modern gearbeitet, alle Größen.	Voilekleid 22.75 weiß, farbig bestickt, mit kurzer Tunika, Halsgehänge, sehr jugend.Form	Voilekleid 24.50 weiß, mit langer Tunika, letzte Mode-Erscheinung Bluse w. Weste geknöpft	Voilekleid 39.00 weiß, ganz bestickt, mod. fische Form, mit 1/4 lg. Tunika, Raglan-Schnitt.	Voilekleid 36.00 weiß, mit langer Tunika, besonders reich bestickt, sehr chic neue Form.
---	---	---	--	--	---

Reise - Mäntel

Sportjacken marine, weiß kariert mit durchz. Gürtel	9.75
Regenmantel Gummitin, wasserd., offen u. geschloss.	19.75
Reisemantel Gummi, Raglan-Schnitt, mod. Farben	26.75

Weiße Blusen

Crépon-Bluse weiß, mit Hohlsäumen, sehr chic	2.50
Sport-Bluse Voile mit Hohlsäumen, sehr kleidsam	5.90
Reise-Bluse aus weiß. prima Waschstoff., Sportform	7.75

Reise - Kleider

Loden-Kostüm grau, Münchner Qual., gut sitzend	18.75
Frotté-Kostüm weiß und farbig, Blusenformen	24.50
Reise-Kostüm aus engl. gemust. Stoffen, gut, Qual.	39.00

Frotté-Kostüme

regulärer Preis zum Teil das Doppelte und mehr, weiß, beige, rot, fraise, bleu, mode, mit Tunika-Röcken, Blusen-Form

Serie I

9.75

Serie II

13.75

Frotté-Röcke

weiß, zum Teil mit Tunika- und Knopf-Garnitur, tadellos. Sitz	4.90	3.75
	6.90	5.75

Morgenröcke

Crépon, rosa, bleu, lila, marine etc., Ser. I Geisha-Form, Serie II mit weißem Kragen	3.90	5.90
---	------	------

Sport-Röcke

schwere Qualitäten, grün, lila, rot, tango, marine, schwarz, beste Verarbeitung	8.75
---	------

Ca. 800 Stück

Russenkittel

aus waschechten Stoffen, solide Qualit., Gr. 45-55, Verkauf in der Schürzen-Abteil.

75 & **95** & **1.25**

Hermann Tietz.